



Heuten lesen Sie

- **Sitzungstermine** Seite 2
- **App für das Amt Biesenthal-Barnim** Seite 2
- **Neuwahl des Migrationsbeirates** Seite 3
- **Hinweise vom Ordnungsamt** Seiten 3/4
- **Kranzniederlegungen am Volkstrauertag in der Gemeinde Marienwerder** Seite 6
- **Rückblick auf das Erntefest in Tuchen** Seiten 7/8
- **Melchower Maskenball am 22.11.2014** Seite 9
- **Neue Ausstellung in der Galerie im Rathaus Biesenthal** Seite 14
- **Tag des offenen Ateliers** Seite 15
- **Gottesdiensttermine** Seite 16
- **Aktuelles aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen** Seite 16
- **Heimatgeschichtlicher Beitrag – Auf den Spuren der Ahnen** Seite 21

Partnerschaftstreffen in Sachen Kommunalpolitik



Viel geboten wurde unseren polnischen Partnern am 10. Oktober 2014. Die Gäste erhielten Einblicke in die Verwaltung, aber auch in soziale und wirtschaftliche Bereiche. So stand u. a. ein Besuch in der Senio-

renresidenz Pro Seniore Biesenthal sowie eine Werksführung mit anschließender Verkostung in der Biomolkerei der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal auf dem Programm. **Mehr auf Seite 5**

LED-Beleuchtung für den Sportplatz und Oktoberfeuer

Biesenthals Sportplatz erhält eine neue moderne Flutlichtanlage. Bürgermeister André Stahl, Herr René Hoffmann, Geschäftsführer der Grubbemed International GmbH, der Vorsitzende des SV Biesent-

hal e. V., Herr Dietmar Groß, Frau Sabine Bergander, Abteilungsleiterin Fußball und Herr Reinhard Kuß, Trainer der E-Junioren starten auf Knopfdruck die neue Anlage. **Mehr auf Seite 12**

INFORMATIONEN AUS DER AMTSVERWALTUNG

Sprechstunde der Schiedsstelle!

Die nächste Sprechstunde der Schiedsstelle des Amtes Biesenthal-Barnim findet am Dienstag, dem 25. November 2014, in der Zeit von 17.00 bis 18.00 Uhr im Amtsgebäude in der Berliner Straße 1, Raum 207 statt.

Sitzungstermine im November

06.11. Hauptausschuss Biesenthal	Mensa GS Biesenthal
06.11. Gemeindevertreterversammlung Sydower Fließ	Mensa GS Grüntal
11.11. Hauptausschuss Biesenthal	GZ Marienwerder
12.11. HH Sozialausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
13.11. Gemeindevertreterversammlung Rüdnitz	GZ Rüdnitz
17.11. Gemeindevertreterversammlung Breydin	KR Trampe
17.11. Hauptausschuss Melchow	TBZ Melchow
19.11. Bauausschuss Biesenthal	Rathaus Biesenthal
19.11. Ortsbeirat Ruhlsdorf	Bürgerhaus Ruhlsdorf
20.11. Stadtverordnetenversammlung Biesenthal	Mensa GS Biesenthal
20.11. Hauptausschuss Sydower Fließ	Mensa GS Grüntal
25.11. Gemeindevertreterversammlung Marienwerder	GZ Marienwerder

Alle Sitzungen beginnen um 19.00 Uhr. Änderungen sind möglich – und können bei Frau Haase – Sitzungsdienst – Tel 03337 / 459925 erfragt werden.

*Im Auftrag
Haase, Sitzungsdienst*

**Allen Jubilaren und
Geburtstagskindern
des Monats November
übermitteln wir
die herzlichsten
Glückwünsche!**

Ihre Amtsverwaltung



Annahme von Beiträgen für den Biesenthaler Anzeiger:

Amtsverwaltung Biesenthal-Barnim, Berliner Str. 1, 16359 Biesenthal
bei Frau Lehmann, Zimmer 304

Tel: (03337) 45 99 23 oder 4599 0, Fax: (03337) 4599 40
E-Mail: buero.amtsdirektor@amt-biesenthal-barnim.de

Annahmezeiten:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00–15:00 Uhr
Dienstag 09:00–18:00 Uhr
Freitag 09:00–12:00 Uhr

Annahme von Anzeigen:

Wolfgang Beck
Tel. (03337) 45 10 20, Fax (0 33 37) 45 09 19
E-Mail: amtsblatt@gmx.de

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des Biesenthaler Anzeigers

11. November 2014

Erscheinungsdatum: 25. November 2014

Die App für das Amt Biesenthal-Barnim

Ab sofort bietet das Amt Biesenthal-Barnim mit der Stadt Biesenthal und den amtsangehörigen Gemeinden Breydin, Marienwerder, Melchow, Rüdnitz und Sydower Fließ seinen Bürgern und Gästen nicht nur eine klassische Website mit zahlreichen interessanten Informationen an, sondern nun auch eine App für Tablet-PC oder Smartphones.

Die Bürger unserer Stadt und unserer Gemeinden sowie unsere Gäste können sich mit dieser App jederzeit und unkompliziert einen Überblick über die Sehenswürdigkeiten, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie die gastronomischen Einrichtungen verschaffen, aber natürlich auch auf wichtige Kontaktdaten der Verwaltung, sozialen Einrichtungen, Schulen und Kindergärten zugreifen. Es steht somit ein innovativer Wegbegleiter mit vielen exklusiven und aktuellen Informationen rund um das Amt Biesenthal-Barnim zur Verfügung.

Das Amt Biesenthal-Barnim stellt sich der neuen technischen Entwicklung und bietet seinen Bürgern und Gästen mit dieser App eine „bürger- und touristenfreundliche“ Plattform, welche sicherlich auch dazu beitragen wird, den Bekanntheitsgrad unserer attraktiven Region mit wenigen

„Klicks“ weiter zu erhöhen. Mit diesem umfangreichen Branchenführer haben regionale Unternehmen darüber hinaus die Möglichkeit, für sich, ihre Produkte und Angebote zu werben. Gemeinsam mit der Firma Cityguide AG aus Berlin wurde die App erarbeitet. Grunddaten von Unternehmen, Gewerbetreibenden und anderen Einrichtungen wurden hierbei kostenlos aufgenommen. Natürlich haben die Unternehmen und Gewerbetreibenden auch die Möglichkeit, gezielt weiter für sich zu werben, wofür die Firma Cityguide AG ein interessantes Angebot bereithält. Wir hoffen, dass viele von dieser Möglichkeit

Gebrauch machen werden, um so zur Stärkung der örtlichen Wirtschaft und der Förderung des Tourismus in unserer Region beizutragen. Durch scannen eines QR-Codes haben unsere Bürger und Gäste die Möglichkeit, schnell und unkompliziert sowohl auf die App des Amtes Biesenthal-Barnim als auch auf die klassische Website zuzugreifen. Den QR-Code finden Sie in Kürze u. a. an allen Bekanntmachungskästen und Hinweistafeln im Amtsbereich. Natürlich besteht unabhängig davon auch die Möglichkeit, sich die App über den google-play-Store oder den Apple-App-Store kostenlos herunterzuladen.



Broschüre des Landkreises Barnim auch für 2015 aktuell

Die Ende des vergangenen Jahres herausgegebene Broschüre „Wegweiser durch die Region“ ist auch im kommenden Jahr gültig. Darauf weist die Kreisverwaltung Barnim hin. "Es werden in diesem Jahr keine neuen Broschüren an den Verteilerstellen ausgelegt", heißt es aus der Pressestelle. Wichtig ist dies vor allem für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibenden, die es auf die Abfallfibel in der Heftmitte abgesehen haben. Diese werden gebeten, ihre Broschüre weiterhin aufzubewahren, um im Bedarfsfall auch im nächsten Jahr Informationen nachlesen zu können. Darüber hinaus wurden in der Heftmitte ausreichend Aufkleber zur Verfügung gestellt, um die Abfallentsorgungstermine 2015 im individuellen Kalender markieren zu können.

Die Abfallentsorgungstermine

2015 werden in den diesjährigen November-Ausgaben der kommunalen Amtsblätter abgedruckt (Ausnahme Gemeinde Ahrensfelde; Erscheinungstermin 09.12.2014). Außerdem erfolgt die Veröffentlichung über www.bdg-barnim.de und per Abfall-App (appel.mymuell.de; android.mymuell.de). Neben der Abfallfibel sind in der Broschüre auf über 60 Seiten allerlei Themen und Informationen aus dem Landkreis Barnim zu finden. Dazu zählen unter anderem ein Behördenwegweiser, Informationen zu Schulen und Gesellschaften des Kreises, aber auch Listen mit Sehenswürdigkeiten, Sport- und Kulturveranstaltungen sowie den schönsten Badeseen in der Region.

*Oliver Köhler
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landkreis Barnim*

Migrationsbeirat wird neu gewählt

Die Wahl für den Migrationsbeirat des Landkreises Barnim steht an. In dieser Woche wurden Briefwahlunterlagen an insgesamt 4350 Barnimer mit Migrationsgeschichte versandt. 2280 Männer, 2070 Frauen aus insgesamt 115 Ländern sind wahlberechtigt. Die größte Gruppe der Zugewanderten sind die Polen mit 852 Personen, gefolgt von Russland mit 337 Personen und der Ukraine mit 243. Neu bei dieser Wahl ist, dass auch alle registrierten Doppelstaater wählen können. Das betrifft 706 eingebürgerte Personen, die gleichzeitig ihre bisherige Staatsbürgerschaft beibehalten haben. Dazu gehören vorwiegend Spätaussiedler aber auch Deutsche, die im Ausland geboren wurden. Neu bei dieser Wahl ist auch, dass

bereits ab 16 gewählt werden darf. Das betrifft immerhin 95 Jugendliche. Die älteste Wahlberechtigte ist dagegen 97 Jahre alt. Bisher besitzen Ausländer nicht das allgemeine Wahlrecht, nur die EU-Bürger dürfen an den Kommunal- und an Europawahlen teilnehmen. Über den Beirat können aber Anliegen der Zugewanderten zum Beispiel an die Lokalpolitik herangetragen werden. Alle Wahlberechtigten sind nun aufgerufen, ihr Recht zu nutzen und sich an der Wahl zu beteiligen. Zur Wahl stehen 24 Kandidatinnen und Kandidaten auf drei Wählerlisten.

*Oliver Köhler
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Landkreis Barnim*

Bekanntmachung über den Beginn von Nachschätzungsarbeiten

Nachschätzung gemäß § 11 des Bodenschätzungsgesetzes 2008

Der Schätzungsausschuss des Finanzamts Frankfurt (Oder) wird ab sofort in den Gemarkungen: Marienwerder Flur 1, 2 Ruhlsdorf Flur 11, 12, 13, 14

mit Bodenschätzungsarbeiten gemäß § 11 Bodenschätzungsgesetz beginnen. Nach § 15 Bodenschätzungsgesetz sind die Eigentümer und Nutzungsberechtigten der Grundstücke verpflichtet, den mit den örtlichen Arbeiten zur Durchführung dieses Gesetzes

Betrachten jederzeit das Betreten der Grundstücke zu gestatten und die von ihnen für die Zwecke der Bodenschätzung als notwendig erachteten Maßnahmen, z. B. Aufgrabungen zuzulassen. Ein Anspruch auf Schadenersatz besteht nicht. Das Finanzamt bittet alle Eigentümer und Nutzungsberechtigten um Verständnis für die auf den Grundstücken durchzuführenden Maßnahmen.

*Strausberg, den 25.09.2014
In Vertretung
gezeichnet: Stumper
Vorsteher des Finanzamtes
Strausberg*

Gegenseitige Rücksicht kommt an

Immer wieder kommt es zu Beschwerden, welche durch Hundehalter vorgebracht werden, die durch Nicht-Hundehalter gemäßregelt werden bzw. durch diese auf teilweise aggressive Art verbal angegriffen werden. Um ein höfliches Miteinander oder auch Nebeneinander gewährleisten zu können, bittet das Ordnungsamt um gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern. Viele Hundebesitzer tun alles für ihre Lieblinge und verhalten sich rücksichtsvoll, indem sie die "Hinterlassenschaften" ihres Tieres beseitigen. Es gibt mit der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg klare Vorschriften für die

Haltung von Hunden, die von verantwortungsbewussten Hundehaltern auch eingehalten werden. Vielleicht erkennen einige Hundehalter bereits von weitem an der Körperhaltung und den Bewegungen, wann ein Nicht-Hundehalter bzw. -Hundeführer Angst erkennen lassen könnte und nehmen ihren Hund an der kurzen Leine, weichen dem Entgegenkommenden aus, lassen ihren Hund an Engstellen auch einmal absitzen oder haben einen netten Spruch auf den Lippen wie zum Beispiel: "Angucken ist erlaubt, hinsausen nicht." Das sorgt für Entspannung – nicht nur bei dem Nicht-Hundehalter.

Ihr Ordnungsamt

Gartenabfälle gehören nicht in den Wald

Viele Gartenbesitzer nehmen an, Pflanzenabfälle seien »nur Natur«, sie würden »doch sowieso verrotten« und meinen deshalb, Gartenabfälle könnten im Wald entsorgt werden. Dies ist ein für den Wald folgenreicher Irrtum. Der Landesbetrieb Forst Brandenburg hatte am 10. Oktober in fast allen Oberförstereien des Landes mit einem Aktionstag auf das Thema aufmerksam gemacht. Dazu fanden viele Pressetermine statt, Plakate und Schilder wurden aufgestellt, Waldbegehungen mit Ordnungsdienstern durchgeführt, die Räumung verunreinigter Waldflächen veranlasst und auch Projektstage mit Schülern fehlten nicht. Außerdem wurde ein neuer Flyer zum Thema vorgestellt.

Waldschaden

Durch die Verrottung von Gartenabfällen wird die Nährstoffzusammensetzung im Wald empfindlich gestört. Wo Grünabfälle entsorgt wurden, sieht man nach kurzer Zeit oft nur noch Brennnesseln. Der starke Brennnesselwuchs ist ein Hinweis auf eine massive Nährstoffanreicherung im Boden. Schimmel-, Gärungs- und Fäulnisprozesse führen zum Absterben von Organismen – der natürliche Nährstoffkreislauf wird unterbrochen. Wer meint, sein Obstbaumschnitt sei nur ein Haufen Zweige, wie sie ohnehin im Wald liegen – auch der irrt. Durch den Gehölzschnitt können Pilzkrankheiten von Gartenpflanzen auf Waldbäume übertragen werden. Gartenabfälle können Wurzeln, Zwiebeln,

Knollen oder Samen von nicht einheimischen, konkurrenzstarken Pflanzen enthalten, die sich ausbreiten und heimische Pflanzen verdrängen. Die Entsorgung von Gartenabfällen im Wald ist illegal. Grünschnitt in der freien Natur ist rechtlich Abfall. Jeder, der seine Gartenabfälle im Wald oder in der freien Landschaft entsorgt, verstößt gleich gegen mehrere Gesetze (Abfallrecht, Forstrecht). Er begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann. Das Waldgesetz des Landes Brandenburg sieht für diese Ordnungswidrigkeit oder deren Versuch eine Geldbuße bis 20.000 Euro vor. Das Verbrennen von Gartenabfällen ist keine Alternative. Es ist grundsätzlich verboten! Schützen wir also unseren Wald – für Gartenabfälle gibt es ausreichend umweltfreundliche Entsorgungsmöglichkeiten! Gartenabfälle sind – wie andere Haushaltsabfälle auch – dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (Landkreis bzw. kreisfreie Stadt oder Abfallzweckverband) zu überlassen. Bei diesem können Sie die in Ihrem Gebiet vorhandenen Entsorgungsmöglichkeiten der Grünabfallsammlung (z. B. Biotonne, Laubsäcke, Wertstoffhöfe) erfragen. Die Adresse des für Sie zuständigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers finden Sie über folgenden Link: www.mugv.brandenburg.de/info/adressen_abfallwirtschaft. Alternativ können Sie natürlich auch die fachgerechte Kompostierung der Gartenabfälle in Ihrem eigenen Garten durchführen.

Verbrennungsverbot für pflanzliche Abfälle aus Haushaltungen und Gärten

Vom Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg wurde folgendes Verbot ausgesprochen:

1. Sowohl bundes- wie landesabfallrechtlich ist es verboten, Abfälle offen zu verbrennen.
 - a) Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle aus Haushaltungen und Gärten ist im Land Brandenburg durch ein spezielles Verbot geregelt (§ 4 Absatz 1 Abfallkompost- und Verbrennungsverordnung – AbfKompVbrV). Auch die bis zum Jahre 1998 geltenden Möglichkeiten, hierzu Ausnahmen im Verordnungsweg zu erlassen, existieren nicht mehr (§ 4 Absatz 2 AbfKompVbrV). Damit ist das Verbrennen von pflanzlichen Abfällen aus Haushaltungen und Gärten ausnahmslos verboten (auch Ausnahmen auf der Grundlage des Ordnungs- oder Immissionsschutzrechts sind insofern nicht zulässig).
 - b) Auch bundesabfallrechtlich ist das Beseitigen von Abfällen außerhalb von dafür zugelassenen Abfallentsorgungsanlagen (§ 28 Kreislaufwirtschaftsgesetz – KrWG) verboten, denn nichts anderes als eine Beseitigung stellt das offene Verbrennen von Abfällen dar: es findet keine energetische, sonstige oder gar stoffliche Verwertung statt. Insbesondere verbietet das Bundesabfallrecht durch diese Vorschrift auch das offene Verbrennen anderer als pflanzlicher Abfälle – wie Möbel, Fensterrahmen, Reifen - etc.
2. Das Abfallrecht kennt zur Durchsetzung des Verbrennungsverbotes unterschiedliche Instrumente.
 - a) Das beabsichtigte oder andauernde Verbrennen von Abfällen kann mit einer entsprechenden (wiederholenden) Untersagungsverfügung (§ 62 KrWG, § 24 Brandenburgisches Abfall- und Bodenschutzgesetz – BbgAbfBodG) unter Hinweis auf den Verstoß gegen das landes- bzw. bundesabfallrechtliche Verbrennungsverbot (außerhalb von zugelassenen Anlagen, s.o. unter Nr. 1) unterbunden werden.
 - b) Begangene Verstöße gegen die o. g. Abfallverbrennungsverbote stellen Ordnungswidrigkeiten dar, die mit einer Geldbuße bis zu 100.000,00 Euro (§ 69 Absatz 1 Nummer 2, Absatz 3 KrWG, s.a. Kraft in: Jarass/Ptersen, Kreislaufwirtschaftsgesetz – Kommentar, 2014, Rz. 39 ff zu § 69) bzw. bis zu 5.113,00 Euro (10.000,00 DM) (§ 5 Absatz 2 Nummer 2, Absatz 3 AbfKompVbrV) geahndet werden können.
 - c) Zuständig für die Überwachung des Verbots, pflanzliche Abfälle zu verbrennen, sind die örtlichen Ordnungsbehörden (§ 6 Absatz 1 Satz 2 AbfKompVbrV).
3. Pflanzliche Abfälle aus Haushaltungen und Gärten sind vielmehr dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zu überlassen, wenn keine Eigenkompostierung erfolgen kann (§ 17 Absatz 1 KrWG).
4. Zur Vermeidung von Missverständnissen wird darauf hingewiesen, dass die Verbotbestimmungen zur Verbrennung bzw. Beseitigung von (pflanzlichen) Abfällen dem Immissionsschutzrecht vorgehen (§ 7 Absatz 1 Satz 3 Landesimmissionsschutzgesetz).

Beatrix Waga
Sachbearbeiterin Ordnung

Polnische Vertreter aus Kommunalpolitik und Verwaltung zu Gast im Amt Biesenthal-Barnim

Amtsleiter André Nedlin empfing am 10. Oktober 2014 eine Delegation von Kommunalpolitikern und Vertretern aus der Stadtverwaltung unserer Partnerstadt Nowy Tomysl.

Zum Auftakt des Besuchs lernten die Gäste die Amtsverwaltung kennen.

Bei einer Führung durch die Amtshäuser in der Berliner Straße 1 und in der Plottkeallee 5 wurde über die Struktur und die Arbeit der Verwaltung informiert.

Dann führte das Programm die Besucher in die Seniorenresidenz Pro Seniore Biesenthal.

Nach herzlichem Empfang und Begrüßung durch die Residenzleitung wurden die Gäste in den Salon Wukensee geladen, der zur Freude unserer polnischen Gäste in ihren Nationalfarben dekoriert war. Der Residenzleiter Herr Korbjuhn stellte mit einem Powerpoint-Vortrag den Träger und die Einrichtung vor. Die Gäste zeigten sich sehr interessiert und stellten viele Fragen, die Herr Korbjuhn gern beantwortete. Im Anschluss



Gäste aus Nowy Tomysl.

Foto: S.Thüring

wurde ein hervorragendes Mittagsmenü dargeboten, welches die Gäste mit wunderschönem Blick auf den Wukensee genießen konnten. Herr Nedlin bedankte sich bei Herrn Korbjuhn und seinem Team für den herzlichen Empfang mit einem herbstlichen Blumenarrangement, welches nun im Foyer der Einrichtung die Bewohner und Gäste erfreuen kann.

Die nächste Station führte in die Biomolkerei der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal in Biesenthal. Frau Niemann informierte über die Arbeit der Molkerei von der Annahme der Rohmilch bis zum Versiegeln der gefüllten Becher. Große Fenster im Cafébereich des Milchladens gaben Einblick in die Joghurtproduktion. Bei einer Verkostung konnten sich die Gäste selbst von der Qualität der Produkte überzeugen. Am Nachmittag genoss die Delegation ein paar schöne Stunden bei einer Fahrt mit der Schippelschute auf dem Finowkanal. Während der gemütlichen Schifffahrt informierte Herr Schönfeld über das Bauvorhaben „Neubau des Werbellinkanalabschnitts Marienwerder“. Im Anschluss konnte das Bauprojekt direkt vor Ort besichtigt werden.

Zum Abschluss des Partnerschaftstreffens fand ein gemeinsames Abendessen mit den Bürgermeistern der amtsangehörigen Gemeinden und Vertretern der Verwaltung statt. Im Mittelpunkt des Abends stand der Austausch über künftige gemeinsame Aktivitäten im kommunalen wie auch im gesellschaftlichen Bereich. Von Seiten des Amtes und der Gemeinden des Amtes Biesenthal-Barnim wird angestrebt, die Partnerschaftsarbeit weiterzuführen und zu vertiefen. Ziel ist die gegenseitige Annäherung, ein besseres Kennenlernen des polnischen Nachbarn und die Stärkung des europäischen Bewusstseins.

Dörte Franz
Sachbearbeiterin
Kultur/Jugend/Sport



Fahrt mit der Schippelschute

NACHRICHTEN AUS DEN GEMEINDEN

Stadt Biesenthal

Geburtstag, Hochzeit oder Urlaub?
Wohin mit dem Besuch?

Herzlich willkommen in der Gästewohnung der Stadt Biesenthal! Unsere liebevoll eingerichtete Gästewohnung in der Stadt Biesenthal, Grüner Weg 8, 3. OG-rechts, bietet Ihnen gute Übernachtungsmöglichkeiten. In einer modernen, komplett eingerichteten 4-Raum-Wohnung mit Küche und Bad können maximal 6 Erwachsene und 2 Kinder übernachten. Die Wohnung verfügt über zwei Schlafzimmer für jeweils zwei Personen und ein Kinderzimmer mit Etagenbett. Eine Aufbettung für zwei weitere Personen ist im Wohnzimmer möglich. Ein Kinderreisebett ist nicht vorhanden. Sollten sich demnächst bei Ihnen Gäste ankündigen, empfiehlt es sich, rechtzeitig Ihre Mietwünsche anzumelden.

Kontakt:

Sekretariat des Bürgermeisters, Am Markt 1, 16359 Biesenthal ☎ 03337/2003, Fax 03337/3050 Bürozeiten: Mo – Do 9.00-12.00 Uhr, Di 14.00-18.00 Uhr

Preise für Auswärtige

50,- € pro Nacht (ab 14.00 Uhr bis 10.00 Uhr)
90,- € pro Wochenende (Fr, ab 14.00 Uhr bis Mo, 10.00 Uhr)

90,- € pro Woche (Montag ab 14.00 Uhr bis Freitag 10.00 Uhr)
Bürger der Stadt Biesenthal 35,- € pro Nacht (ab 14.00 Uhr bis 10.00 Uhr)
75,- € pro Wochenende (Freitag ab 14.00 Uhr bis Montag 10.00 Uhr)
75,- € pro Woche (Montag ab 14.00 Uhr bis Freitag 10.00 Uhr)

Die Gästewohnung wird grundsätzlich als Ganzes vermietet, keine Einzelzimmer möglich. Die Schlüsselübergabe erfolgt am ersten Nutzungstag im Sekretariat des Bürgermeisters (Montag bis Donnerstag von 9.00 Uhr bis 11.30 Uhr) und am Freitag im Amtshaus 1, Berliner Straße 1 (9.00 Uhr bis 11.00 Uhr). Außerhalb der genannten Zeiten ist keine Schlüsselübergabe möglich. Das Nutzungsentgelt und die Kautions in Höhe von 50,00 € sind vom Nutzer rechtzeitig im Voraus zu überweisen. Die Stadt Biesenthal behält sich vor, die Kautions nur zurückzahlen, wenn eine ordnungsgemäße Endreinigung erfolgte und die ausgehändigten Schlüssel übergeben wurden.

André Stahl
Bürgermeister

Sprechzeiten

Bürgermeistersprechstunde

dienstags 15.00-18.00 Uhr, Rathaus Biesenthal, Am Markt 1; Terminabsprache erbeten, ☎ 03337/2003

Erreichbarkeit des Sekretariats

Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
☎ (0 33 37) 20 03, Fax (0 33 37) 30 50
E-Mail: buergermeister@biesenthal.de

Sprechzeiten des Ortsvorstehers von Danewitz

jeden Dienstag von 18:00 bis 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung im Gemeindehaus

Arbeitslosenservice-Einrichtung Bernau

Bürgerberatungen in Biesenthal, Am Markt 1
Sprechstunde: der 2. Donnerstag jeden Monats, 13. November

Detlef Matzke
Ortsvorsteher

Vorweihnachtliche
Stimmung auf dem Marktplatz



Die Stadt Biesenthal lädt kurz vor dem 1. Advent zum diesjährigen vorweihnachtlichen Bummeln auf den traditionellen Weihnachtsmarkt am Sonnabend, den 29. November von 11.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr alle Biesenthalerinnen, Biesenthaler und Gäste herzlich ein. Um 11.30 Uhr wird der Weihnachtsmarkt eröffnet. An festlich geschmückten

Ständen gibt es viele Geschenkideen und Bastelarbeiten zu bestaunen und zu kaufen. Ein buntes Bühnenprogramm wird vorbereitet. Für das leibliche Wohl wird mit einem reichhaltigen Angebot an Speisen und Getränken gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

André Stahl
Bürgermeister

Seniorenweihnachtsfeier
in Biesenthal am 3. Dezember

Liebe Seniorinnen und Senioren, die diesjährige Seniorenweihnachtsfeier der Stadt Biesenthal findet am Mittwoch, den 3. Dezember, um 15.00 Uhr, im Saal der Möbelfolien GmbH Biesenthal, Bahnhofstraße 150 statt. Dazu sind alle Biesenthaler Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen. Es erwartet Sie eine festliche Kaffeetafel mit Kuchen und Gebäck. Die Kinder der Grundschule „Am Pfefferberg“ haben für Sie ein weihnachtliches Programm ein-

studiert. Lassen Sie sich weiterhin überraschen unter dem Motto „Weihnachtspost – GANZ anders!“ Nach dem Abendessen wird die Gruppe „Sowieso“ zum Tanz aufspielen. Zur Vorbereitung der Veranstaltung bitte ich um telefonische Teilnehmerückmeldung bis 24.11.2014 unter der Telefonnummer 03337/459916 (Frau Franz) oder 03337/459914 (Frau Braun).

André Stahl
Bürgermeister

Gemeinde Breydin

Dank an alle Mitstreiter und Akteure des diesjährigen Erntefestes

Liebe Breydiner, wertige Gäste, das diesjährige Erntefest an und in der Fachwerkkirche Tuchen war einfach Spitze, so wurde es mir von vielen Teilnehmern und Gästen des Festes jedenfalls übermittelt. Wie gesagt, Kaiserwetter vom Feinsten, hervorragende Stimmung, leckere Versorgung und angenehme Kultur- und Sportangebote – was will man mehr.

Ich möchte mich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass wir so ein schönes Erntefest feiern konnten, ganz herzlich bedanken.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich beim Vorsitzenden und bei den Mitgliedern des Vereins Fachwerkkirche Tuchen e. V., die gemeinsam mit der Gemeinde das Fest vorbereitet und die Speise- und Getränkeangebote in eigener Regie übernommen hatten.

Herzlichen Dank auch an die Brüder Polzynski, die wie beim vorangegangenen Erntefest in Tuchen ihren Bauernhof für die Gäste geöffnet haben und mit Selbstgeschlachtetem und einer Kaffeestube für ländliches Flair gesorgt haben.

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer des Festumzuges, ich denke, nicht nur ich war überwältigt von der Anzahl der Teilnehmer, den wunderschön geschmückten Wagen, den stolzen Reiterinnen und Reitern, den vielen Teilnehmern mit toll geschmückten Fahrrädern, den hübsch gekleideten Landfrauen und, und, und ... Beeindruckend war auch, dass viele junge Leute aus der Gemeinde am Festumzug teilgenommen haben, das machte Hoffnung.

Vielen Dank auch an die Polizei

und die Freiwillige Feuerwehr für die Begleitung des Umzuges und die Absperrmaßnahmen – Danke liebe Kameradinnen und Kameraden.

Ich bedanke mich auch bei den Teilnehmern des „Kürbisfratzenwettbewerbes“, der ja hauptsächlich von den Jüngsten der Gemeinde mit Unterstützung der Eltern getragen wird. Insgesamt wurden 23 Kürbisfratzen abgegeben – Danke! Herzlichen Dank auch an die Grundstückseigentümer und Bewohner von Grundstücken, die mit originellen Ideen auf das Erntefest hingewiesen und echte „Hingucker“ geschaffen haben.

Ein herzliches Dankeschön allen Akteuren: (ohne Rang u. Reihenfolge) den Dorffrauen für den selbstgebackenen Kuchen und den leckeren Kaffee; unserem Carl von Breydin für die Moderation des Festumzuges und die Hundeshow; der Leiterin und den Erzieherinnen der Kita „Schlossgeister“ für das originelle Kinderschminken; den Mitgliedern des Vereins Burg Breydin und Schlosspark Trampe e. V., insbesondere Frau Schmidt, für die Organisation des Kegeln; den Klobbicker Jägern und der Familie Bansen für die Durchführung des Preisschießens; den Jagdhornbläsern der Gruppe „Federspiel“ für die musikalische Begleitung; Herzlichen Dank auch an die Gemeindearbeiter, die bei der Herrichtung des Festplatzes vollen Einsatz gezeigt haben. Ich bedanke mich ganz herzlich bei der E.DIS AG für die Unterstützung des Erntefestes.

*Ihr ehrenamtlicher Bürgermeister
Peter Schmidt*

➤ Sprechzeiten des ehrenamtlichen Bürgermeisters

Ortsteil Trampe: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18 bis 19 Uhr, im Kulturraum der Gemeinde, Dorfstraße 53

Ortsteil Tuchen-Klobbicke: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 bis 17 Uhr, im Gemeindezentrum Tuchen, Mühlenweg 35, ☎ 033451/304
Der Bürgermeister ist privat unter ☎ 033451/60065 und per Fax unter der Nr. 033451/60826 zu erreichen.

Freude und Spass auf dem Erntefest in Tuchen – ein Hauch von New York bei der Abendveranstaltung

Nach Jahren feierten wir unser Erntefest in Tuchen mit wunderbarem Spätsommerwetter und das noch sogar am Abend und in der Nacht. Fröhliche Menschen den gesamten Nachmittag und auch am Abend. Die Erntefestbesucher kamen dabei nicht nur aus Trampe, Klobbicke und Tuchen, auch Gäste aus den umliegenden Orten, der Stadt Biesenthal und auch Berliner erfreuten sich an den kulturellen/sportlichen Angeboten und den Köstlichkeiten wie gebackenem Schwein, hausgeschlachteter Wurst und vielen Sorten selbstgebackenem Kuchen. Traditionell bildete der Festumzug den Auftakt zum Erntefest, 14 Uhr begann der Umzug mit Pferdegespannen, Reitern, Traktoren und wunderschön geschmückten Erntewagen und vielen Mitfahrern, vielen

Fahrradfahrern mit geschmückten Drahteseln und Landfrauen zu Fuß auf dem Gutshof in Trampe. Er führte dann über Klobbicke in Richtung Tuchen zur Fachwerkkirche, wo die Teilnehmer von den vielen interessierten Zuschauern herzlich begrüßt und mit Beifall bedacht wurden. In alter Tradition wurde an der Spitze des Umzuges, auf einem Pferdefuhrwerk, die Erntekrone präsentiert, die dann unter den Klängen der Jagdhornbläsergruppe „Federspiel“ in der Fachwerkkirche aufgezogen wurde.

Mittlerweile begann auf dem Kirchplatz schon reges Treiben, die Musiker des Duo's „Werner Heinrich & Partner“ aus Biesenthal spielte flotte Weisen, die Kinder konnten sich schminken lassen, sich auf der Hüpfburg austoben oder die



Hundeshow von Carl von Breydin live miterleben. Auch für die etwas Älteren gab es Mitmachgelegenheiten, beim Schießen und beim Kegeln wurden dabei die Besten ermittelt. Reges Interesse fand auch der Informationsstand des Vereins Fachwerkkirche Tuchen, an dem Luftbilder von den einzelnen Orten unserer Gemeinde angeboten wurden. Viele Besucher haben auf den Fotos ihr Haus und Grundstück von oben erkannt und natürlich Bilder davon bestellen können. Zu einem Höhepunkt des Nachmittags gestaltete sich der Auftritt von „Remmidemmi“. Der „Kurze“, wie er sich selbst nennt, hatte von Beginn an mit Spass und Witz die Lacher auf seiner Seite.

Für den Abend war die Fachwerkkirche feierlich herausge-

putzt, schnell waren die Tische mit tanzfreudigen Besuchern gefüllt, die natürlich mit den Diskoklängen von DJ Ronny Ollmann auf ihre Kosten kamen. Die Fachwerkkirche bebte, die Stimmung war auf dem Höhepunkt als „Mister Maverick und sein Freund George aus den USA“ ihr Programm darboten. Bei dem Song „Thats my way ...“ von Frank Sinatra in abgedunkelter Kirche und unzähligen Leuchstäben, war ein Hauch von New York zu spüren. Es gab Beifall über Beifall ...

Danach wurde bei bester Stimmung bis in die tiefe Nacht getanzt. Organisiert wurde das Erntefest von der Gemeinde Breydin in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Fachwerkkirche Tuchen e. V.

Karin Baron
Ortschronistin



Gemeinde Marienwerder

Kranzniederlegung zum Volkstrauertag

Auch in diesem Jahr wird die Gemeinde Marienwerder am Volkstrauertag, dem 16. November der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft mit Kranzniederlegungen durch den Bürgermeister und den jeweiligen Ortsvorstehern in den einzelnen Ortsteilen gedenken. Um 10 Uhr wird ein Kranz im Ortsteil Ruhlsdorf an der Kirche niedergelegt. Eine Ansprache

wird durch Pfarrerin Nippe gehalten. Im Ortsteil Marienwerder erfolgt um 11 Uhr die Kranzniederlegung. Um 14 Uhr wird im Ortsteil Sophienstadt an der Kirche der Kranz niedergelegt. Gleichzeitig wird eine neue Gedenktafel eingeweiht, welche der Gefallenen des 2. Weltkrieges gedenkt. Pfarrerin Nippe wird eine Rede dazu halten.

Mario Strebe, Bürgermeister

➤ Sprechzeiten

Bürgermeistersprechstunde

mittwochs von 17 – 18 Uhr im Gemeindezentrum Marienwerder

Gemeinde Sydower Fließ

➤ Sprech- und Öffnungszeiten

Bürgermeistersprechstunden

Die nächsten Sprechstunden finden wie folgt statt: 20. November, 16.30 Uhr – 17.30 Uhr Grüntal, Sekretariat der Grundschule, Dorfstraße 34; 18.00 Uhr – 19.00 Uhr Tempelfelde, Gemeindebüro Grüntaler Straße 14

Klaus-Peter Blanck,
ehrenamtlicher Bürgermeister

Information zum Ablagerungsplatz Tempelfelde

Der Ablagerungsplatz kann für alle Anwohner der Gemeinde Sydower Fließ mit ihren Ortsteilen Grüntal und Tempelfelde weiterhin kostenfrei genutzt werden. Den Anweisungen von Herrn Heinrich, Mitarbeiter des Kommunalservice Breydin/Sydower Fließ, zum geeigneten Verkippen der kompostierfähigen Abfälle ist Folge zu leisten. Kompostierfähige Abfälle können an folgenden Samstagen in der Zeit von 9 bis 13 Uhr abgegeben werden: **22. November**

Gemeinde Sydower Fließ

Wir laden recht herzlich zu einem
**vorweihnachtlichen Basar
für Groß und Klein**
am Samstag, den 22.11.2014
von 15:00 bis 18:00 Uhr

Wo: am Gemeindehaus,
gegenüber der Kita
in Tempelfelde

* Adventskränze Dekoratives
* Vorführung vom Hort Grüntal
15:30 - 16:00 Uhr
ab 17:00 Uhr
* musikalische Begleitung
durch
Celine

Wir freuen uns auf Euch.
Kita Ausschuss

Die Einnahmen kommen der Kita „Wichtelhaus“ in Tempelfelde zugute.



Freiwillige Feuerwehr Tempelfelde

**Einladung zum
Glühweinabend
in Tempelfelde
am
Sa., 8. Nov. 2014
ab 18.00 Uhr
Platz an der Feuerwehr**



Förderverein Löschgruppe Tempelfelde e. V.

Gemeinde Melchow

**„Tolle Stimmung“
beim 1. Melchower Feuerwehrball**

Anlässlich ihres 90-jährigen Bestehens hatten die Kameradinnen und Kameraden der FF Melchow am Samstag, dem 11. Oktober die Melchower Bürger zum 1. Feuerwehrball in das TBZ eingeladen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ortswehrführer Andreas Beier und den Bürgermeister Ronald Kühn sorgte die Party-Band „Kreuz & Quer“ für eine super Stimmung. Die Band hat es gekonnt verstanden, mit bekannten Stücken für alle Altersgenerationen, dass die Tanzfläche stets gefüllt war. Es wurde bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert. Die Resonanz war von allen Seiten so gut und auf die Frage nach einer Fortführung können wir nur sagen:

„Auch wenn wir kein „Full House“ vermehren konnten, so werden wir versuchen, dass unser Feuerwehrball ein fester Bestandteil im Melchower Veranstaltungsplan wird.“ Die Kameradinnen und Kameraden der FF Melchow bedanken sich bei der Gemeinde Melchow für die finanzielle Unterstützung, beim MCV für die Bereitstellung der tollen Lichtenanlage und beim Waldhof Spechthausen für die Bewirtung. Wir möchten uns auch bei allen Gästen und Beteiligten für die gute Stimmung bedanken und freuen uns auf ein Wiedersehen und ein „Full House“ für den nächsten Feuerwehrball.

Ortswehrführung Melchow

↘ Sprechzeiten

Sprechstunde des Bürgermeisters

Die Sprechstunde findet im Ortsteil Melchow im „Touristischen Begegnungszentrum Lindengarten“ oder im Ortsteil Schönholz im „Landgasthof Sempff“ statt. Eine Terminabsprache unter der Rufnummer 03337 / 42 56 99 ist wünschenswert. Weiterhin können Sie mir Ihre Wünsche und Anregungen jederzeit unter buergermeister@melchow.de senden. 10.11., 17.30 Uhr; 17.11., 17.30 Uhr; 15.12., 17.30 Uhr
Änderungen vorbehalten! Ronald Kühn, ehrenamtlicher Bürgermeister

Öffnungszeiten des Kompostierplatzes in Melchow

Nicht für gewerbliche Zwecke und nur für Melchower Bürger! An folgenden Samstagen ist in der Zeit von 9 bis 11 Uhr der Kompostierplatz Melchow geöffnet: 08.11., 22.11., 06.12.

Gemeinde Rüdnitz

↘ Öffnungszeiten des Gemeindebüros in Rüdnitz

Sprechstunde des Bürgermeisters

Mo	09.00 bis 13.00 Uhr
Di	09.00 bis 10.00 Uhr und 11.30 bis 17.00 Uhr
Mi	09.00 bis 13.00 Uhr
Do	09.00 bis 13.30 Uhr
Fr	geschlossen

Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeisterin:

Di	17.00 bis 19.00 Uhr – Voranmeldung erbeten
----	--

NACHRICHTEN AUS DEN VEREINEN

Tourismusverein Naturpark Barnim e. V. informiert

Tourist-Information
Am Markt 1
16359 Biesenthal –
Im Alten Rathaus
☎/Fax: 03337/490718
Homepage:
www.barnim-tourismus.de
E-mail: biesenthal@
barnim-tourismus.de



Selbstverständlich werden am Samstag, 29. November zum traditionellen Biesenthaler Weihnachtsmarkt auch die Touristinformation sowie die Heimatstube geöffnet sein. Wir wünschen viel Spaß.

Neuerscheinung

Ab sofort ist die Ausgabe der Ferienzeitung Uckermark – Barnim 2015 in der Touristinformation erhältlich.

Der Vorstand
Tourismusverein Naturpark
Barnim e.V.

Winter-Öffnungszeiten ab 1. November

Di 9-12 und 14-18 Uhr
Fr 9-14 Uhr
Außerhalb dieser Öffnungszeiten stehen wir Ihnen in der Touristinformation in Wandlitz im Bahnhof Wandlitzsee gern zur Verfügung.
Dort erreichen Sie uns unter
☎ 033397/67277

Ehrenamtliche Mitarbeiterin in der Bibliothek – Frau Thiel

Viele unserer Leser kennen Frau Thiel, unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin, die immer donnerstags ihren Dienst hier versieht. Und das schon seit 2011! Als Rentnerin könnte sie ihren wohlverdienten Ruhestand ganz nach Lust und Laune zu Hause oder unterwegs verbringen, so wie es viele Senioren machen. Aber nein, sie meldete sich freiwillig bei mir. Und seitdem tut sie, was sie kann, um die Wünsche unserer Kunden zu erfüllen. Wenn man so wie ich regelmäßig da ist und durch das viele Aufräumen meist weiß, wo alles steht, dann geht es eben schnell. Frau Thiel sitzt hier einmal pro Woche und muss nicht jedes Mal alle Register ihres Könnens ziehen. Da muss sie eben einen Moment überlegen, wie das jetzt nochmal war?! Manche Dinge braucht man nur selten, da muss auch ich nachsehen, was zu tun ist. Also liebe Leute, denkt dran, eine "alte" Frau ist kein D-Zug! Ein Moment Geduld ist manchmal gefragt, wenn es etwas Kompliziertes

gibt. Vor allem gehört auch Mut dazu, sich hier einfach hinzusetzen und die Leser so zu nehmen, wie sie sind, ohne wirklich den Beruf gelernt zu haben. An dieser Stelle: Vielen Dank, Angelika! Wir brauchen auch weiterhin Deine Geduld, Deine Freundlichkeit und Engagement und freuen uns, dass Du einfach da bist. Wie traurig wäre eine Welt ohne Leute wie Dich!
Außerdem haben wir viele schöne Sachen: "Die Frau auf der Treppe", "Amandas Suche", "Die Geschichte eines Hafens", "Das Genießer Koch- und Backbuch für Diabetiker", "Bauernmarkt und Biokiste", "Ostende", "Wohnen für die Seele", "Der Mondscheindrache", "Das Piratenschwein", "Aller Liebe Anfang", "Das 1x1 des Zeitmanagements"...
Wir hoffen, diese Litanei unserer Neuanschaffungen (die längst nicht vollständig ist) kann Sie hinterm Ofen hervorlocken, direkt zu uns!

Ilona Derks

Begegnungsstätte der Volkssolidarität

Veranstaltungen im November

Begegnungsstätte der Volkssolidarität Barnim e. V.
Bebelstr. 19, ☎ 03337/40051

Bibliothek Biesenthal, ☎ 451007

Öffnungszeiten und Verleih:

Dienstag	10.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 - 17.00 Uhr

03.11.	13.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
05.11.	14.00 Uhr	„Was kann mein Handy?“ Hinweise und Anregungen durch Profis aus dem „Kulti“
06.11.	14.00 Uhr	Sport in der Turnhalle
10.11.	14.00 Uhr	Kartenspiele
12.11.	14.00 Uhr	Bingo
13.11.	14.00 Uhr	Sport in der Turnhalle
17.11.	13.00 Uhr	Kartenspiele
	17.00 Uhr	Hobbykurs (Stricken, Häkeln, Basteln)
19.11.	14.00 Uhr	„Fit im Alter“ – Gedächtnistraining und Bewegungsübungen mit Fr. Jana Gebhardt (Ergotherapeutin)
20.11.	14.00 Uhr	Sport in der Turnhalle
24.11.	13.00 Uhr	Kartenspiele
26.11.	14.00 Uhr	Geburtstag des Monats
27.11.	14.00 Uhr	Sport in der Turnhalle

Informationen:

Die Rentensprechstunde findet jeden 2. Mittwoch im Monat von 14 bis 15 Uhr in der Begegnungsstätte durch Herrn Gaethke statt. Um Anmeldung wird gebeten!
Die Räumlichkeiten der Volkssolidarität sind auch für jedermann – egal, ob Mitglied der Volkssolidarität oder welchen Alters – geöffnet. Interessenten sind herzlich eingeladen!
Bei Vermietung wird hingewiesen, dass Veranstaltungen nur bis 22 Uhr in den Räumen durchgeführt werden können.

Vorschau für Dezember:

10.12. Weihnachtsfeier der Volkssolidarität
17.12. Weihnachtliches Singen
– Änderungen vorbehalten –
Die Mitarbeiter der Begegnungsstätte und Bibliothek Biesenthal laden herzlich ein!

Marina Köhler/Ilona Derks

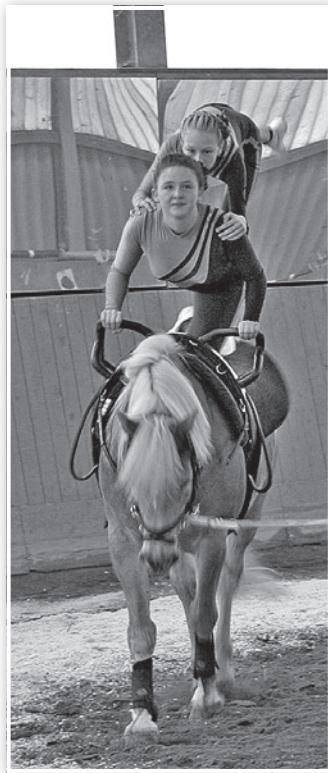
Reisen, Reisen...

Warum in die Ferne schweifen, wenn das gute und günstige Angebot auch in der Nähe zu erhalten ist. Viele Biesenthaler Senioren und auch weitere Interessierte nutzten unser Angebot, sich über die neuesten Projekte des Schorfheider Reiseunternehmens zu informieren. Gerne nehmen wir auch zur Kenntnis, dass die Begeisterung des Reisens wieder zunimmt. So kommt es gelegentlich auch schnell dazu, dass bestimmte Reiseangebote für das Jahr 2015 fast schon ausgebucht sind. Am klügsten kann es durchaus sein, wenn Sie die hinterlegten Angebote in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität einsehen und dann Ihre weiteren Reiseplanungen vornehmen.

Ihr Ansprechpartner: Günter Sandeck, ☎ 03337/41929

Erfolgreiches 7. Barnimer Voltigierturnier und Breitensporttag

Auf der Reitanlage Helenenau in Bernau OT Börnicke fand das 7. Voltigierturnier des RFV „Hubertus“ Zepernick e. V. statt. Der Verein konnte sich über eine neue Rekordteilnehmerzahl freuen.



Abteilung Rüdnitz Gruppe E2

26 Vereine aus Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt reisten an, um im Einzel- und Gruppenvoltigieren ihre Leistungen zu messen. Insgesamt traten 56 Gruppen und 35 Einzelvoltigierer an. Den Landkreis Barnim vertrat der gastgebende Verein RFV „Hubertus“ Zepernick e. V. und der RV Integration e. V. aus Bernau.

Ab 8 Uhr wurden am Sonntagabend die Prüfungen der E2

und E1-Gruppen ausgetragen. Die E2 -Gruppe des RFV Hubertus Zepernick e. V. Abteilung Rüdnitz erturnte sich auf dem Pferd Will einen hervorragenden 2. Platz mit einer Wertnote von 4.909. In der Leistungsklasse E1 konnte sich die Gruppe Zepernick 2 gegen 7 weitere Gruppen durchsetzen und belegte den 1. Platz mit einer Wertnote von 5,144. Auch die jüngsten Voltigierer konnten an diesem Tag ihr Können unter Beweis stellen. 8 Gruppen gingen in der ersten Abteilung E-Schritt an den Start. In dieser Prüfung konnten sich gleich zwei Gruppen des RFV-Hubertus platzieren. Die E-Schritt Gruppe des RFV-Hubertus Zepernick Abteilung Rüdnitz belegte auf dem Pferd Betty einen 2. Platz mit einer Wertnote von 4.994. Platz 4 belegte mit einer Wertnote von 4.633, die E-Schritt-Gruppe Zepernick III auf ihrem Pferd Grey. Für die jungen Turnerinnen war dies ein aufregender Tag. Am Sonntag gingen die I- und M-Gruppen an den Start. In diesen Prüfungen werden alle Übungen von ein bis drei Turnern auf dem galoppierenden Pferd ausgeführt. Auch an diesem Turniertag gab es E-Schritt-Prüfungen. Insgesamt konnten noch einmal 16 Gruppen ihr turnerisches Können auf dem Pferd präsentieren. Darunter auch die Gruppe Team Asti des RFV-Hubertus Zepernick. Die jungen Turner belegten den 5. Platz. Nach 2 langen Wettkampftagen kann der RFV „Hubertus“ Zepernick e. V. eine erfolgreiche sportliche Bilanz ziehen.

Vom Konsum zum Risiko – der richtige Umgang mit Alkohol

Gibt es beim Trinken von Alkohol einen risikoarmen Konsum? Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung empfiehlt folgende Faustregel: „Männer: Nicht mehr als 2 Standardgläser Alkohol pro Tag. Frauen: Nicht mehr als 1 Standardglas Alkohol pro Tag. Für Männer und Frauen gilt: An mindestens zwei Tagen pro Woche sollte ganz auf Alkoholkonsum verzichtet werden. Unter einem Standardglas versteht man: 1 kleines Glas

Bier oder 1 Glas Wein oder 1 Gläschen Schnaps. Mehr Alkohol pro Tag sollte es im Sinne eines risikoarmen Konsums nicht sein.“ Wer die Grenze eines risikoarmen Gebrauchs von Alkohol überschreitet, lebt gefährlich. Eine Gefahr ist es, weil ich diese Gefahr nicht spüre. Es ist scheinbar alles unbedenklich. Mir geht es gut, auch wenn ich Alkohol trinke. Meine Leistung steigt sogar. Scheinbar ist alles ok, bis erste Fragen beim Arztbesuch auftreten nach meinem Alkoholkonsum. Warum nur diese Fragen? Der Körper baut nicht grenzenlos getrunkenen Alkohol ab.

Was nicht abgebaut wird verursacht Schäden. So wird von medizinischer Seite auf Folgendes hingewiesen: „Unter Alkoholeinfluss verändert sich das Sekret der Bauchspeicheldrüse. Alkohol reizt die Schleimhäute. Entzündungen der Speiseröhre, des Magen- und Darmtraktes sowie der Leber und Galle samt Bildung von Gallensteinen können Folgen

des regelmäßigen Alkoholkonsums sein. Außerdem ist Alkohol an der Entstehung von Krebs

HOFFNUNG

SELBSTHILFEGRUPPE * BIESENTHAL
Im SuchtGefährdetenDienst e.V. in der Diakonie

mitbeteiligt.“ Durch unreflektierten Alkoholkonsum entstehen ungewollt Folgen. Deshalb ist es wichtig, mit wachen und ehrlichen Augen den eigenen Konsum zu prüfen, um das Risiko einzugrenzen. Weitere Informationen finden Sie in der Selbsthilfegruppe „Hoffnung“ in Biesenthal und auf unserer Internetseite – www.shg-biesenthal.de. Unsere Treffen sind in der Schützenstraße 36 am Mittwoch den 12. Und 26. November um 19.00 Uhr.

*Im Namen der Gruppe grüßen
R. Meise und Dr. B. Grahl*

LED-Beleuchtung für den Sportplatz und Oktoberfeuer

„Mann, das ist jetzt aber schön hell auf dem Platz“, meinte Hans Peter Bruno Kleppner, der Mannschaftskapitän der Biesenthaler E-Junioren am Abend des 2. Oktober. Er hatte soeben das Punktspiel seines Teams zwar mit 2 : 3 (1:3) gegen Preußen Eberswalde verloren, aber die zweite Halbzeit unter dem hellen Licht der neuen Flutlichtanlage absolviert. In der Halbzeitpause der Begegnung wurde die neue energie-sparende Anlage durch einen gemeinsamen Knopfdruck von Biesenthals (Noch-) Bürger-meister André Stahl, René Hoffmann, Geschäftsführer der Grubbemed International GmbH, Dietmar Groß, Ver-einsvorsitzender des SV Biesen-thal, Sabine Bergander, Abtei-lungsleiterin Fußball und Reinhard Kuß, Trainer der E-Junioren, gestartet und zur ständigen Nutzung übergeben. Dietmar Groß, der zu Beginn die

Sponsoren und Ehrengäste, unter ihnen den Vorsitzenden des Kreisfußballverbandes Oberhavel/Barnim, Wilfried Riemer, begrüßt hatte, würdigte in einer kurzen Ansprache die enormen Leistungen der Vereinsmitglieder bei der Gestaltung der Sportanlagen über die Jahre und bedankte sich vor allem bei der Grubbe-med GmbH und der Stadt Biesenthal. Bürgermeister Stahl und Geschäftsführer Hoffmann erhielten ein T-Shirt mit der Aufschrift „Dank den Sport-platzerleuchtern“. Mit dieser Anlage verbessern sich die Trainings- und Wettkampfbe-dingungen vor allem für die 86 Nachwuchskicker bedeutend. Nach der Übergabe scharten sich über 200 Anwesende um das schon traditionelle Oktoberfeuer und genossen bei Speisen und Getränken noch lange den schönen Herbstabend.

Hans Felkel



V.l.n.r.: René Hoffmann, André Stahl, Reinhard Kuß, Sabine Bergander und Dietmar Groß

Schöne Wanderung zum Oktoberfest der Naturfreunde in Hellmühle



Fotos: Sieglinde Thürling

Informationen bei Zweibrücken

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder Wanderfreunde auf Einladung der Naturfreunde OG Hellmühle, um gemeinsam durch die einzigartige Land-schaft des NSG Biesenthaler Becken zum Oktoberfest nach Hellmühle zu wandern. Am Samstag, 27. September begrüßte Naturfreundin Gerda Schmidt ca. 30 Teilnehmer unter der altherwürdigen Jubiläumseiche auf dem Biesenthaler Marktplatz. Petrus meinte es gut mit uns. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung ging es auf Schusters Rappen los in Rich-tung Hellmühle. Unterwegs gab Gerda Schmidt mehrmals Auskünfte und Erklärungen zu Flora und Fauna des Biesentha-ler Beckens, wo viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten anzu-treffen sind. Spezielles Thema waren diesmal die Kraniche, die hier ein Zuhause gefunden haben. Die Kraniche finden im Biesenthaler Becken ideale Lebensbedingungen, wie z. B. Gewässer mit niedrigem Wasserstand, die ihnen Schutz vor Feinden bieten und gleich-zeitig als Schlafplätze dienen. Lateinisch heißt der Kranich

„Grus grus“ und gilt auch heute noch als „Vogel des Glücks“. Nach einer erlebnisreichen Wanderung, die bei „Zweibrü-cken“ auf dem sanierten Weg an einem durch das Vernäs-sungsprojekt neu entstandenen und wildromantischem Feucht-biotop entlang führte, erreich-ten wir die Uli-Schmidt-Hütte der Naturfreunde in Hellmühle. In der warmen Herbstsonne genossen alle Wanderer und Naturfreunde das gemütliche Beisammensein. Es war ein ständiges Kommen und Gehen und ca. 120 bis 130 Gäste fanden sich im Laufe des Tages an der Hütte ein. Sie sorgten dafür, dass das vereinseigene Sparschwein gut gefüttert wurde und ein Betrag von 95,33 € zusammen kam. Das Geld wird wie immer in den Erhalt und die Pflege der Naturfreun-de-Hütte und des Platzes investiert. Gegen 14 Uhr fand dieser schöne „Wandertag“ seinen Ausklang und die Gäste traten individuell den Heimweg an oder versuchten noch ihr Glück beim Pilzesuchen in den umliegenden Wäldern.

Sieglinde Thürling



Wildromantisches Feuchtbiotop bei Zweibrücken

VERANSTALTUNGEN – TERMINE – INFORMATIONEN

Veranstaltungen in der Fachwerkkirche Tuchen

08.11. | 20.00 Uhr
„Berliner Jodeltrio“ – ein besonderer Konzertabend
 Die Solistinnen laden das Publikum zu einer musikalischen Reise rund um den Globus ein und beweisen, dass Jodeln keineswegs rein alpinen Ursprungs ist. Jodelklänge wurden weltweit als Kommunikationsmittel genutzt, um stimmlich große Entfernungen zu überbrücken. Das Berliner Jodeltrio „la vache qui crie“ jodelt sich und sein Publikum ekstatisch quer durch alle Kontinente: von den österreichischen und Schweizer Alpen in den zentralafrikanischen Regenwald, von Hawaii über Georgien in die Toscana. Von den Sápmi im ehemaligen Lappland nach Texas und wieder zurück. Die drei Sängerinnen begleiten ihre globalen Jodelexplorations mit Löffeln, Chleffeln, Akkordeon, Glocken, Taler und Becken, Schwingschläuchen und Besenpercussion. Zarte – mächtige – archaische – tänzerische – mitreißende und melancholische Jodler, Jüüze, Yellis, Zäuerlis, blue-yodels, Krimantschuli-Gesänge und Joiks aus dem globalen Jodelraum. Werte Gäste, mit dem Berliner Trio gibt es wieder einen Abend, der einen besonderen Rahmen verlangt und mit Sitzplätzen an Tischen gestaltet wird. Dafür stehen nur 50 Plätze zur Verfügung. Ausgewählte Weine und Snacks werden angeboten

und runden den Genuss des Abends ab. Reservieren Sie sich bitte rechtzeitig ihre Plätze! Karten sind nur im Vorverkauf erhältlich.

22.11. | 16.00 Uhr
„Domra & Klavier“ – ein musikalisches Feuerwerk
 Klassik neu erleben in einem außergewöhnlichen Konzert mit zwei Künstlern, die seit vielen Jahren auf den großen Konzertpodien zu Hause sind. Natalia Anchutina und Lothar Freund präsentieren ein atemberaubendes Konzert mit „Domra und Klavier“, zwei Instrumente, die zu einem einzigartigen Klangkörper verschmelzen. Auf ihrer Tournee durch Deutschland wird die junge Preisträgerin von Lothar Freund am Klavier begleitet. Das Repertoire enthält sowohl Originalwerke russischer Komponisten als auch Transkriptionen der klassischen Konzertliteratur. Liebhaber dieses Genres sollten sich diesen Nachmittag vormerken. Der Verein Fachwerkkirche Tuchen und der Niederbarnimer Kulturbund laden Sie herzlich ein und freuen sich auf ihren Besuch.

INFO

Mehr Infos im Netz: www.fachwerkkirche-tuchen.de



Am 22. November ist es wieder soweit – Melchower Maskenball lockt

Typisch für den Melchower Carneval-Verein e. V., nämlich frei von üblichen Konventionen, möchten wir zusammen mit Gästen & Freunden des bunten Treibens die alljährliche Faschingszeit einläuten. Und damit in diesem Sinne nichts bleibt wie es ist, gibt es dieses Mal (k)ein „Programm“ der etwas anderen Art. Erwartet werden darf also nichts im bekannten Rahmen aber wir hoffen auf eine Maskerade im großen Stil! An diesem teilzuha-



ben und zum Gelingen durch geschicktes Verkleiden und Verstecken beizutragen, laden wir alle Närrinnen und Narren herzlich ein zum Melchower Maskenball am 22. November, 19 Uhr im Touristischen Begegnungszentrum zu Melchow.

6. Ausstellung zur Melchower Ortsgeschichte

Liebe Melchower und Gäste, wir möchten Sie auch dieses Jahr zu unserer nun 6. Ausstellung einladen. Der Veranstaltungsort ist diesmal die evangelische Kirche in der Dorfstraße. Zum Thema „Kultur und Vereine“ werden wir Sie recht herzlich am 22. und 23. November von 14.30 bis 17.00 Uhr begrüßen. Wir hoffen diesmal mit Zeugnissen der jüngeren Ortsge-



schichte vom Geselligkeits- bis Karnevalsverein Ihr Interesse wecken zu können.

Dorothee Mau, ☎ 03337/490594
 Frank Waschkowski

Veranstaltungen im November

14. NOVEMBER

17.00 Uhr | Martinsfest Rüd-nitz. Festplatz Rüd-nitz
 Förderverein Dorfkirche
 ▶ Rüd-nitz e.V., Fr. Straube
www.ruedenitz.de

29. NOVEMBER

11.30-19.00 Uhr | Weihnachtsmarkt
 Marktplatz Biesenthal
 ▶ Bürgermeister, Hr. Stahl,
 Fr. Dehmel
www.biesenthal.de

15. NOVEMBER

19.00 Uhr | Karnevalsaufrakt
 TBZ Melchow
 ▶ MCV Melchow e.V., Fr. Teltow

15.00 Uhr | Galeriegespräch im Rathaus Biesenthal
 Galerie Rathaus Biesenthal
 ▶ Galeriebeirat, Fr. Voerster
www.biesenthal.de

22. NOVEMBER

16.00 Uhr | Konzert – „Dombra und Klavier“. Fachwerkkirche Tuchen
 ▶ Fachwerkkirche Tuchen e.V., Fr. Tokler,
www.fachwerkkirche-tuchen.de

30. NOVEMBER

15.00 Uhr | Adventskonzert
 Dorfkirche Rüd-nitz
 ▶ Förderverein Dorfkirche Rüd-nitz e.V., Fr. Straube
www.ruedenitz.de

Kulturstein Biesenthal – neue Ausstellung von Konzeptkunst im öffentlichen Raum



V.l.n.r. Bernd Micka, Künstler, Dirk Siebenmorgen, stellvertretender Bürgermeister Biesenthal, Sabine Voerster, Kuratorin



Bildmitte: Bernd Micka, Künstler aus Biesenthal, Musik, Johanna Baumann aus Berlin

Fotos: Klaus Storde

Am Samstag wurde in der Galerie im Rathaus Biesenthal, die Ausstellung „Kultursteine Biesenthal“, Konzeptkunst im öffentlichen Raum, feierlich eröffnet. Es kamen viele interessierte Gäste in das historische Rathaus. Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Biesenthal Dirk Siebenmorgen würdigte in seiner Begrüßungsrede das Engagement von Bernd Micka, Künstler aus Biesenthal und Initiator der „Kultursteine“ für seinen gelungenen Beitrag zur Entwicklung des Kulturtourismus in Biesenthal.

Der Künstler Bernd Micka sagt zu seinem Konzept: "Kultursteine gibt es in vier Farben und sie sind wie Pflastersteine in den Boden eingelassen. Zu finden und entdecken sind sie an den interessanten und beachtenswerten Standorten Biesenthals, die jeweilige Farbe will auf ein spezielles Thema aufmerksam machen.

Blau markiert einen historischen Standort, Rot einen herausragenden landschaftlichen Standort, Gelb einen Standort, an dem

Kultur, Kunst oder Kunstgewerbe zu finden ist, Grün einen Standort, der zum Träumen anregt, einen Ort der Möglichkeiten, an dem Dinge durch die Phantasie oder auch konkrete Vorhaben anders sein könnten, als sie im Augenblick sind.

Ausstellung bis 14. März

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Tourist-Information Biesenthal und auf Anfrage, Telefon 03337-490718 zu besichtigen

Di	09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Do	09.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr	09.00 - 14.00 Uhr

INFO

Galerie im Rathaus Biesenthal
Am Markt 1
16359 Biesenthal
☎ 03337/490718
www.biesenthal.de

„KULTURSTEINE BIESENTHAL“ BERND MICKA · KONZEPTKUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

13.10.2014 - 14.03.2015



GALERIE IM RATHAUS BIESENTHAL
AM MARKT 1, 16359 BIESENTHAL, DI 9-12 u. 14-18 / FR 9-14 und nach Vereinbarung, Telefon: 03337-490718

Bilder aus dem Barnim – Ausstellung bis 29. November

Eine Ausstellung mit Acryl-Bildern von Thomas Lünser bis 29. November in der Fachwerkkirche Tuchen. Thomas Lünser, geboren am 7.1.1963 in Thüringen als Ältester von zwei Geschwistern. Während dem Außenhandels-Wirtschaftsstudium begann die Beschäftigung mit der Malerei. In den ersten Jahren kamen die bevorzugten Motive aus der Region Thüringen, später aus Berlin. Nach der Wende unternahm er zahlreiche Auslandsreisen, insbesondere Fernost, baute zusammen mit einem Kompagnon einen Tee-Großhandel auf, schrieb ein wunderbares Buch zum Thema Tee mit dem Titel "Reisen zum Tee" und fertigte nach vor Ort

angelegten Skizzen zahlreiche Bilder aus den jeweils bereisten Ländern an. Seit den 90er Jahren ist Malen für ihn zur Lebensnotwendigkeit geworden – es ist Entspannung und Spannungsaufbau gleichermaßen. Mittlerweile findet er seine bevorzugten Motive in der Mark Brandenburg, in die er seit vielen Jahren reichliche Ausflüge macht.



Offene Ateliers am 30. November

OFFENE ATELIERS im Landkreis Barnim sind Tradition und zeigen, wie reich unsere Region an lebendiger zeitgenössischer Kunst ist. Sie sind herzlich eingeladen, in den Städten und Dörfern die Künstler zu besuchen.

Am Sonntag, 30. November, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr öffnen Barnimer Künstler und Kunsthandwerker ihre Ateliertüren.

Am Tag der offenen Ateliers kann man den Künstlern über die Schulter schauen und unterschiedliche Techniken und künstlerische Handschriften kennen lernen. Es gibt die Möglichkeit, kleine und große Kunst zu kaufen – vielleicht sogar das besondere Weihnachtsgeschenk – oder ein ganz persönliches Werk in Auftrag zu geben.

Informieren Sie sich zu aktuellen Workshop- und Kursangebo-

ten im Bereich der freien und angewandten Kunst. Sie können auf Anfrage auch persönliche Atelierbesuche vereinbaren. Die Künstler gestalten diesen Tag kostenfrei. Kaffee, Tee, Glühwein, Gebäck u. a. werden in den Ateliers ganz individuell auf Spendenbasis angeboten. Mancherorts gibt es auch Musik, Lagerfeuer oder andere Aktionen. Informieren Sie sich und stellen Sie sich eine Route nach Ihren Wünschen zusammen!

Die Organisatoren wünschen den beteiligten Künstlern viele aufmerksame Gäste und dem kunstinteressierten Publikum einen nachhaltigen Eindruck des Kunst- und Kulturschaffens im Landkreis Barnim. Der nächste Termin der offenen Ateliers im Landkreis Barnim und im gesamten Land Brandenburg ist das erste Mai-Wochenende 2015.

Bildernachmittag am 9. November

Im Begegnungszentrum Lindengarten findet am 9. November um 15 Uhr ein Bildernachmittag der Gospelchorreihe USA mit musikalischer Umrahmung „statt. Gäste

sind bei Kaffee und Kuchen herzlich willkommen, der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Jutta Lindt

Einladung der NaturFreunde OG Biesenthal-Hellmühle e.V.

Wanderung auf dem Biesenthaler Rundweg
Sonntag, den 9. November
Treffpunkt: 9.30 Uhr Marktplatz Biesenthal
Streckenlänge: ca. 8 km,
Wanderleiter: R. Lehmann
(03337/40751)

Einkehr möglich
Unkostenbeitrag: 2 € für die Wanderung, für Mitglieder des NaturFreunde-Vereins und Kinder entfällt der Teilnahmebeitrag.

Michael Klose
i. A. des Vereinsvorstandes



Adventskonzert

Förderverein Dorfkirche Rüdnitz e.V.


Sonntag, 30. November 2014, 16:00 Uhr
Dorfkirche Rüdnitz

Der Kammerchor Blumberg präsentiert ein buntes Programm mit internationalen Advents- und Weihnachtsliedern.

Anschließend werden Glühwein und Kinderpunsch sowie Lebkuchen angeboten.



Eintritt frei – Spenden für die Kirchen- und Turmsanierung werden erbeten!



Förderverein
Dorfkirche Rüdnitz e.V.

15. November 2014



17.00 Uhr

Lichter-Umzug

Treffpunkt Hans-Schiebel-Platz

17.45 Uhr

Die Geschichte vom Hl. Martin
in der historischen Dorfkirche

Martinsfest



18.30 Uhr

Martinsfeuer
auf dem Festplatz

Mit Essen vom Grill, Suppe,
Kinderpunsch, Glühwein und Bier



Förderverein
Dorfkirche Rüdnitz e.V.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

EVANGELISCHES PFARRAMT

Schulstraße 14, ☎ 03337/3337
Fax 451759
E-Mail:
pfarramt@kirche-biesenthal.de

Biesenthal

▶ SO | 02.11. | 10.30 Uhr
Gottesdienst und Kindergottesdienst
▶ SO | 09.11. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
▶ SO | 16.11. | 10.30 Uhr
Gottesdienst
▶ MI | 19.11. | 10.30 Uhr
Buß- und Betttag
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
▶ SO | 23.11. | 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl; Gedenken an die Verstorbenen
▶ SO | 23.11. | 14.00 Uhr
Friedhofsandacht zum Totengedenken
▶ SO | 30.11. | 10.30 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent

Danewitz

▶ SO | 02.11. | 09:00 Uhr
Gottesdienst
▶ SO | 23.11. | 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Heiligem

Abendmahl; Gedenken an die Verstorbenen

Rüdnitz

▶ SO | 09.11. | 09.00 Uhr
Gottesdienst
▶ SO | 23.11. | 09.00 Uhr
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl; Gedenken an die Verstorbenen

PRO SENIORE Residenz am Wukensee

▶ DI | 11.11. | 10.00 Uhr
Gottesdienst

Pflegeheim der Volkssolidarität

▶ FR | 07.11. | 14.45 Uhr
▶ FR | 21.11. | 14.45 Uhr
Gottesdienst

Johann-Hinrich-Wichern-Haus in Rüdnitz

▶ DI | 04.11. | 16.00 Uhr
Gottesdienst
▶ DI | 18.11. | 16.00 Uhr
Gottesdienst

KATH. KIRCHENGEMEINDE PFARRAMT ST. MARIEN

Bahnhofstraße 162,
☎ 03337-21 32

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT

innerhalb der Evangelischen Kirche (Schützenstraße 36, 16359 Biesenthal, ☎ 3307)

▶ SO | 02.11. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
▶ DI | 04.11. | 18.00 Uhr | Chor
▶ MI | 05.11. | 18.00 Uhr
Bibelkreis + Gebetszeit
▶ MI | 06.11. | 15.00 Uhr
Senioren-Oase
▶ SO | 09.11. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
▶ DI | 11.11. | 18.00 Uhr | Chor
▶ MI | 12.11. | 19.00 Uhr
Begegnungsgruppe für Suchtgefährdete und Angehörige
▶ SO | 16.11. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
▶ DI | 18.11. | 18.00 Uhr | Chor
▶ MI | 19.11. | 18.00 Uhr
Gebetsabend zum Buß- und Betttag
▶ SO | 23.11. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst
▶ DI | 25.11. | 18.00 Uhr | Chor
▶ MI | 26.11. | 19.00 Uhr
Begegnungsgruppe für Suchtgefährdete und Angehörige
▶ SO | 30.11. | 16.30 Uhr
Gemeinschaftsgottesdienst

EVANGELISCHES PFARRAMT BEIERSDORF

Sie erreichen Pfarrer Strauß im Evangelischen Pfarramt Beiersdorf
Hauptstr. 10, 16259 Beiersdorf
☎ 033451/459042
E-Mail: cs2000@gmx.de
web: www.kirche-beiersdorf-gruental.de
Die evangelischen Kirchgemeinden des Sprengels Grüntal haben eine neue Website. Unter www.kirche-beiersdorf-gruental.de finden sie aktuelle Termine und Informationen zu den Gemeinden.

EV. KIRCHENGEMEINDE RUHLSDORF, MARIENWERDER UND SOPHIENSTÄDT

Dorfstraße 32
16348 Marienwerder
OT Ruhlsdorf
☎ 033395/420
Fax: 033395/71171
E-Mail: kontakt@kirchenuhlsdorf.de
www.kirche-ruhlsdorf.de

AUS DEN KINDER- & JUGENDEINRICHTUNGEN

Jugendkulturzentrum KULTI informiert

Öffnungszeiten des Jugendbistros:
Dienstag: 15.00 bis 21.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 bis 21.00 Uhr
Freitag: 16.00 bis 22.00 Uhr
Samstag: 16.00 bis 22.00 Uhr

▶ Schlagzeugunterricht (ab 12 Jahre) jeden Montag, ab 14.00

Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
▶ Gitarrenunterricht (Akustik- und E-Gitarre) jeden Montag, ab 17.30 Uhr, für 7,50 € pro Unterrichtsstunde
▶ Nutzung des Bandraumes mit Anlage Di.- Sa. zwischen 16.00 und 21.00 Uhr gegen Nutzungsgebühr

▶ Fitnesstraining (ab 18 Jahre) Dienstag-Freitag zwischen 16.00 und 21.00 Uhr, ab 4,-€ pro Monat
▶ kostenlose Nach- und Hausaufgabenhilfe Dienstag-Freitag zwischen 15.00-17.00 Uhr
▶ kostenlose Hilfe bei Bewerbungen und Lebensläufen für 2013 sind noch Plätze frei!

Wenn Ihr interessiert seid, dann kommt vorbei und meldet euch im Büro vom Kulti an.

Ansprechpartner/innen für den Jugendbereich:

Pädagogische Mitarbeiter:
Sebastian Henning
BFD: Mario Bauer
Jugendkulturzentrum Kulti

Bahnhofsstraße 152
16359 Biesenthal
☎ 03337/ 41770
www.kulti-biesenthal.de
info@kulti-biesenthal.de

Amtsjugendkoordinatorin:
Renate Schwieger
☎ 03337/450119

Kinder und Jugendhaus „Creatimus“ Rüdnitz
Dorfstrasse 1
16321 Rüdnitz
☎/Fax.: 03338/769135
Mo – Fr 15.00 – 19.00 Uhr

Jugendclub Melchow im Bürgerhaus
Di – Fr 16:00 - 21:00 Uhr
jeden Samstag: Projektangebote

Das Vorschuljahr hat begonnen – Kinder lernen ab jetzt mit „Lasse“

Das Vorschuljahr an der Grundschule „Am Pfefferberg“ in Biesenthal hat begonnen. Am 14. Oktober trafen sich alle zukünftigen Einschüler in der Aula unserer Schule. Der Grund dafür war die Schulhausrallye. Bereits in der vergangenen Woche waren alle Eltern dieser Kinder zu einer Informationsveranstaltung, in der unsere Schule und das Vorschulprogramm vorgestellt wurden. Durch das Ereignis „Schulhausrallye“ wurde das Vorschuljahr eingeleitet. Nun kommen die Kinder der Kita „St. Martin“ und „Knirpsenland“ regelmäßig in die Schule, um sich gemeinsam mit „Lasse“, unserem Maskott-

chen, auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten. Höhepunkt an diesem Tag war zunächst das Kennenlernen des Gebäudes. Dabei besuchten alle Kinder die Aula, fertigten im Kunstraum mit Stempel Herbstbilder an, nagelten beim Hausmeister, besuchten das Lernzimmer im Flex-Bereich und erkundeten die Turnhalle an vielen Stationen. Natürlich sind alle Kinder mit einem Ergebnis aus der Schule gegangen. Gemeinsam lernten wir unser erstes Lied, welches uns durch das Vorschuljahr begleiten wird.

C. Grasse



Wir sagen Dankeschön!

Unser Kita- Fest war sehr schön. Viele sind mit ihren Eltern gekommen, haben Geschwister, Großeltern und Freunde mitgenommen. Wir haben gesungen, getanzt, gelacht und dabei einige Späße gemacht. Für uns bereit stand die Tempelfelder Feuerwehr, eine Fahrt mit ihr durch den Ort war nicht schwer. Bauer Giese hielt eine Überraschung bereit: ...hm... süßes, softiges Eis. Bei Hüpfburg und Ponyreiten konnten uns Mama und Papa begleiten. In der Schminckecke lustig verwandelbar wurde die muntere Kinderschar. Bei Sport, Spiel und Glücksraddrehen konnten alle unsere Talente sehen. Mit leckerem Kuchen und knackiger Wurst hielten wir ganz lange durch.

Es grüßen herzlich die Kinder und Erzieher der Kita „Wichtelhaus“ Tempelfelde.

Lernen im Grünen – Eröffnung des Klassenzimmers im Freien

19. September – endlich war es so weit! Ein lang gehegter Traum ging in Erfüllung. Unser „Grünes Klassenzimmer“ wurde eröffnet!

Nach dem erfolgreichen Sponsorenlauf am Vormittag versammelten sich alle Schüler und Lehrer auf dem Schulhof. Viele Gäste hatten sich eingefunden: der Bürgermeister Herr Stahl, der Vorsitzende des Fördervereins Herr Schulz, Stadtverordnete, Eltern und viele fleißige Helfer. Dort, wo sich noch vor kurzer Zeit der Kohle- und Abfallplatz befand, entstand innerhalb kurzer Zeit und mit riesigem Engagement ein Ort, an dem sich unsere Schüler wohlfühlen können. Ihnen stehen vier überdachte Tische und vier Tafeln zur Verfügung. In der Mitte befindet sich eine rot leuchtende Rundbank mit einem Mandelrosenbäumchen. Die ehemals grauen Mauern wurden ausgebessert, mit gelber Farbe gestrichen und im inneren Bereich mit einer Holzverkleidung versehen. Eine obere Abdeckung aus verzinktem Aluminium schützt vor Regen sowie eindringender Nässe. Auch die Tafeln umgibt ein farbiger Schutz. Außen auf die Wand gemalte Blüten lassen Interessierte neugierig werden. Die ersten Überlegungen dazu gab es bereits vor einigen Jahren. Konkrete Formen nahm das Projekt im Frühjahr 2014 an. Und dann ging alles ziemlich schnell. Von allen Seiten kam Hilfe und Unterstützung.



Es wurde nicht lange geredet, sondern tatkräftig angepackt. Der Förderverein der Grundschule stellte das Geld in Höhe von 2.500,00 Euro zum Kauf der überdachten Tische und Bänke zur Verfügung. Die Firmen W & M GbR Carsten Weprajetzky und Olaf Meisel sowie die Tischlerei Ludwig & Burian GmbH aus Biesenthal sorgten für die Regenabdeckung und Tafelverkleidung. Das Anbringen der Holzpaneele und das Streichen der trostlosen Wände übernahmen unsere beiden Hausmeister. Nicht zuletzt beteiligten sich aber auch mit großem Eifer die Schüler, deren Eltern und die Lehrer selbst, insbesondere die 6a und 6b sowie die Kunst-AG. Ohne Wünsche und ohne Hoffnung verliert menschliches Handeln oft seinen Sinn. Die Kinder verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Das „Grüne Klassenzimmer“ gehört nun dazu – ein attraktiver Ort, der nicht nur dem Schulhof ein anderes Gesicht gibt, sondern neugierig macht auf mehr.

I. Schulze



Tri-tra-tralala – unsere Kita wurde 50 Jahr

Wer sich der Kita Knirpsenland in den letzten Wochen aus der Ferne näherte, wusste bereits anhand der wunderschönen Zaundekoration, dass hier ein ganz besonderer Geburtstag gefeiert wird. Seit 50 Jahren gibt es unseren Kindergarten und das ist natürlich ein besonderer Grund zum Feiern. Schon Monate zuvor bereiteten wir die Festwoche und die große öffentliche Geburtstagsparty vor.

Auf die lange Geschichte unseres Kindergartens sind wir besonders stolz und dies zeigte sich auch in der umfangreichen Chronik, die auf zwei großen Aufstellern sichtbar gemacht wurde.

Auch das Museum mit den vielen Spielsachen aus 5 Jahrzehnten war ein besonderes Highlight zum 50. Geburtstag.

In der Festwoche, vom 9. September bis zum 13.

September nutzten schon viele Eltern die Gelegenheit, sich umfangreich zu informieren oder sich selbst als Kindergartenkind wiederzuerkennen. Dann war es endlich soweit. Nicht nur die Kinder waren aufgeregt, auch wir Erzieher hatten ein Kribbeln im Bauch – wird alles klappen, haben wir an alles gedacht und hat Petrus ein Herz und ein Lächeln für uns?

Montag, der erste Tag der Festwoche: Alle Kinder und Mitarbeiter versammelten sich am frühen Vormittag an der großen Eingangstreppe zum Kitagebäude. Mit einem Geburtstagslied und einem

gegenseitigen Gratulieren wurde die Geburtstagsfestwoche eröffnet. Staunende und glänzende Augen konnten wir bei allen Kindern sehen, als Katrin (Leiterin) die Eingangstreppe mit der großen, bunten und mit einer 50 sowie bren-

hatten, als Gratulanten in unsere Kita. Katrin Krüger (Leiterin) und Bärbel Bull (arbeitet schon 43 Jahre in der Kita) begrüßten jeden Gast persönlich. Unsere Kindergartenkinder überraschten die Gäste mit einer wunderbar unter-

sowie Kita Sankt Martin und den Wukaninchen aus Biesenthal kamen. Mit dem Zünden des olympischen Feuers, einem Fackellauf und einer musikalischen Erwärmung wurde das Sportfest eröffnet. Während des gesamten Vormittags konnten



nenden Fontänen geschmückten Geburtstagsstorte herunter kam.

Nach dem leckeren Schmaus hörten die Kinder schon von weitem die Klänge des Duddelsacks und heranspaziert kam ein Spielmann mit seinem Frettchenzirkus. Schnell war er von den Kindern umringt und sie bestaunten die großen Kisten und die vielen Instrumente. Nach dem Aufbau aller Utensilien auf der kleinen Bühne zog er die Aufmerksamkeit und das Interesse der Kinder auf sich.

Am Dienstag kamen viele ehemalige Mitarbeiterinnen, die ihren Besuch zugesagt

haltensamen Mischung aus Liedern, Tänzen, Gedichten sowie Fingerspielen und bekamen dafür viel Applaus. Bei Kaffee und Kuchen konnte aus der Vergangenheit geplaudert werden, Neuigkeiten ausgetauscht werden und dabei wurde natürlich viel gelacht. Sehr interessiert waren die ehemaligen Mitarbeiterinnen am Rundgang durch die beiden Kitagebäude, an den Verbindungsbau und natürlich an der Chronikausstellung und dem Museum. Dabei wurden Erinnerungen aufgefrischt, Fotos von den Kindergruppen betrachtet und ehemalige Kindergartenkinder auf den Bildern wieder erkannt. Viele gute Wünsche für die Kita und deren Mitarbeiter wurden in das Gästebuch eingetragen und das Bäumlein von unserem Sparschwein wurde an diesem Tag auch etwas dicker und runder.

Am Mittwoch leuchteten die 5 olympischen Ringe an der Hauswand und Clown „Tri-tra-tralala“ sprang durch unseren olympischen Garten. Er begrüßte alle kleinen Sportler, die auch von den Kitas aus Melchow, Tempelfelde, Rüdnitz,

sich die Kinder an den verschiedenen Stationen sportlich betätigen. Der Clown spornte sie an, machte mit ihnen Sport und auch mal Unfug, verteilte kraftpendende Bonbons oder brachte die Kinder zum Lachen. Stolz nahmen am Mittag alle Teilnehmer die Urkunden und die kleinen Medaillen in Empfang.

„Was machen wir morgen?“ „Welche Überraschung gibt es am Donnerstag?“

Er wird einen besonderen Platz in unserer Chronik einnehmen, denn auf unserem Verbindungsbau wurde die Richtkrone, die von Blütenzauber gesponsert wurde, angebracht. Alle Gäste und Kinder der Kita versammelten sich am Verbindungsbau. Unsere Vorschulkinder bedankten sich bei den Bauarbeitern mit einem tollen Lied für ihre fleißige Arbeit. Staunend schauten die Kinder auf Katrin, als sie mutig auf das große Gerüst stieg und mit dem Bürgermeister und dem Zimmermann den letzten Nagel in den Balken schlug. Viel Beifall gab es für den Bürgermeister, als er den Kindern zum Geburtstag ein großes Spielgerät für den Spielplatz versprach.



Steinreiches Sydower Fließ – Schülereinsatz für Klassenkasse



Am 24. September, wanderte die Klasse 6B der Grundschule Grüntal den roten Weg entlang nach Tempelfelde. Ziel war ein Acker des Landwirtschaftsbetriebes von Herrn Giese. Pünktlich um neun Uhr traf man sich zum Steine sammeln. Große und kleine Brocken wurden von den Schülern den ganzen Vormittag über bewegt und auf Anhänger und Traktormulden geladen. Im Anschluss

gab es für alle fleißigen Helfer eine ordentliche Stärkung mit Bockwurst und Brötchen bevor es dann zurück zur Schule ging. Der Einsatz der Schüler der Klasse 6B wurde von Bauer Giese mit 100 Euro belohnt. Vielen Dank dafür! Der Betrag wanderte prompt in die Klassenkasse und wird voraussichtlich für das Budget der anstehenden Klassenfahrt verwendet.

Im Laufe des Freitagvormittags kamen Besucher mit einer besonderen Kiste. „Was ist in der Kiste?“ – ein Rätselraten machte die Runde. Dann wurde die Kiste geöffnet und strahlende Augen schauten das leckere Eis an. „Café Auszeit“ überraschte die Kinder mit einem leckeren Eis mit bunten Streuseln. Am Sonnabend standen hauptsächlich die Kinder im Vordergrund und mit der großen öffentlichen Geburtstagsparty hatte die Festwoche ihren Höhepunkt. Alle Kinder, Eltern, Großeltern und viele, viele Besucher kamen zu 15 Uhr in die Kita. Die Geschichte „Die Schildkröte hat Geburtstag“, gespielt von den Erzieherinnen bildete den fröhlichen Auftakt des Nachmittags. Mehrere hundert Besucher feierten den großen runden Geburtstag mit Musik von Ulf (Kinderprogramm von Ulf und Zwulf), vielen bunten Ständen, die zum Basteln einluden, Sportstationen, der großen Giraffenhüpfburg, buntem Schminken, Glücksrad und Tombola sowie Kulinarischem: selbstgebackenem Kuchen, Softeis, Grillwurst,

Kartoffelsuppe, Kaffee und verschiedenen Getränken für Klein und Groß. Mit Lutz, unserem Musikkater konnte jeder Besucher nach Herzenslust musizieren, Instrumente ausprobieren oder an einer Klangkette teilnehmen. Viele Besucher und auch ehemalige Kindergartenkinder nutzten natürlich auch an diesem Tag die Gelegenheit, sich in unseren beiden Ausstellungen umzuschauen, ehemalige Kindergartenfreunde auf den Fotos wiederzuerkennen oder stöberten in alten Fotoalben und erinnerten sich somit an verschiedene Erlebnisse in der Kindergartenzeit. Wir danken allen fleißigen Helfern für die tolle Unterstützung, sei es an den Ständen, für die Bereitstellung von Spielsachen sowie Fotos und natürlich ein besonderer Dank an die Feuerwehr für die riesige Hüpfburg und alle, die unser Sparschwein so fleißig gefüttert haben, damit wir uns eine neue Rutsche kaufen können.

Das Team der Kita „Knirpsenland“

*Wahre Freude steht
unter einem guten Stern
und mit jedem zauberhaften Augenblick,
den man miteinander teilt,
leuchtet ein Stern
noch ein wenig heller.*

...In diesem Sinne, laden wir recht herzlich zu einem

vorweihnachtlichen Basar für Groß und Klein

Adventskränze Dekoratives
am Samstag, den 22.11.2014
von 15:00 - 18:00 Uhr

Wo: am Gemeindehaus, gegenüber der Kita
in Tempelfelde

Wir freuen uns auf Euch
Kita-Ausschuss

um 17.00 Uhr
musikalische Begleitung von
*** Celine ***

Die Einnahmen
kommen der Kita „Wichtelhaus“
in Tempelfelde zugute.

Punsch für Groß
und Klein

Süßes
und
Herzhaftes

Malstraße

Vorführung vom
Hort Grüntal
15.30 - 16.00 Uhr

Kinderfest im Mäusestübchen in Marienwerder



Nun war es wieder soweit, dass jährliche Kinderfest der Kita „Mäusestübchen“ fand am 6. September, von 11 bis 15 Uhr, auf dem Grundschul- und Kindergartengelände statt.



Unser Förderverein der Kita hat uns tatkräftig unterstützt und bei der Organisation mitgeholfen.

Das Motto lautete „Bunte Zirkuswelt“. Jedes Kind war herzlich eingeladen und konnte sich mit einem Kostüm schmücken.

Es gab viele Angebote, z. B. eine große Rutschburg, eine Hüpfburg, einen Kletterfelsen, Kinderschminken, Pferde – reiten, Heliumluftballons von der Sparkasse, der Stelzenclown mit Modellierluftballons, Unterhaltung mit der „Wunsch-

kiste“ und Paolo aus Melchow und vieles mehr.

Für das leibliche Wohl wurde ebenso gesorgt. Es gab Bratwürste, Bouletten, Waffeln, Popcorn und leckeren Kuchen. Es war wieder ein sehr schönes Fest, dass ohne die Unterstützung der fleißigen Helfer nicht so gelungen wäre.

Deshalb bedanken wir uns bei allen Eltern, die uns unterstützt haben, bei der Feuerwehr, der Sparkasse in Finowfurt die persönlich vor Ort waren, dem Hausmeister und seinen Helfern, bei Familie Behrens, Familie Janusz, der Sparkasse in Eberswalde, Familie Reinicke und Herrn Greving.

Julia Hochhaus



NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Regionalleitstelle Nordost

(speziell für die Bürger aus Melchow)

☎ 03334/30480 und 03334/19222

Dienstbereitschaft für Hausbesuche:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 19 bis 7 Uhr,

Mittwoch und Freitag von 13 bis 7 Uhr

Samstag und Sonntag jeweils von 7 bis 7 Uhr.

zentrale ☎ 03337/116117 – von dort erfolgt die Weiterleitung an den diensthabenden Arzt.

Praxis DM S. Baumgart ☎ 03337/ 31 79

Praxis Dr. Warmuth ☎ 03337/ 30 78

Praxis Dipl. med. A. Pagel ☎ 03337/ 30 63

Notdienstbereitschaft der Apotheken in Biesenthal

Mittwoch, 05.11. bis Donnerstag, 06.11.

Stadtapotheke

Dienstag, 11.11. bis Mittwoch, 12.11.

Barnimapotheke

Dienstag, 18.11. bis Mittwoch, 19.11.

Stadtapotheke

Montag, 24.11. bis Dienstag, 25.11.

Barnimapotheke

Montag, 01.12. bis Dienstag, 02.12.

Stadtapotheke

Sonntag, 07.12. bis Montag, 08.12.

Barnimapotheke

wochentags: 18 Uhr bis 8 Uhr

samstags 12 Uhr bis sonntags 8 Uhr

sonntags 8 Uhr bis montags 8 Uhr

Barnim Apotheke: ☎ 03337/40500, Stadt Apotheke: ☎ 03337/2054

Tierärzte im Amtsbereich (keine Bereitschaftszeiten)

Tierarztpraxis Biesenthal, Bahnhofstraße 5, 16359 Biesenthal:

Dr. Sandra Lekschas, ☎ 03337/377078

Tierarztpraxis Melchow, Schönholzer Str. 32, 16230 Melchow:

Dr. Andreas Valentin, ☎ 03337/3031

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Den zahnärztlichen Bereitschaftsdienst entnehmen Sie bitte den aktuellen Bekanntmachungen der Märkischen Oderzeitung.

HEIMATGESCHICHTLICHE BEITRÄGE

Eine kleine Sensation in Biesenthal – wie der Zufall einen Mann zu seinen Wurzeln führte

Durch die Verkettung vieler phänomenaler Zufälle entstand folgende faszinierende und einmalige Geschichte für Biesenthal. Kernpunkt und zentrales Thema ist die beeindruckende Orgel des Orgelbau-meisters Ferdinand Dinse in der evangelischen Stadtkirche zu Biesenthal.

Vorangestellt sei hier die Entstehungsgeschichte dieser Orgel, die eine der letzten in ihrer ursprünglichen Substanz erhaltenen Großorgeln aus der Werkstatt Ferdinand Dinses und zugleich sein bedeutendstes Werk ist. Die meisten Orgeln wurden während des 2. Weltkriegs zerstört.

Ferdinand Dinse, 1811 in Biesenthal geboren und 1825 in der Biesenthaler Kirche konfirmiert, erlernte das Tischlerhandwerk. Nach seiner Lehre ging er 1829 nach Berlin und begann dort eine Tätigkeit in der Orgelbauwerkstatt von Carl August Buchholz. Zum damaligen Zeitpunkt wurde diese Werkstatt von Wilhelm Lang geführt, dem späteren Schwiegervater von Ferdinand Dinse. Beide gründeten 1839 eine eigene Orgelbauwerkstatt und gelangten schnell zu Ruhm und Anerkennung.

1859 schenkte Ferdinand Dinse seiner Heimatstadt Biesenthal diese Orgel im damaligen Wert von 1804 Reichsmark. Noch heute klingt sie prächtig und ist hervorragend erhalten. Im Jahre 1945 fand mit dem Tod von Heinrich Dinse die Tradition des Orgelbaus der Familie Dinse leider das Ende. Und nun zur eigentlichen Geschichte, die ich erzählen möchte.

Es begann zu Ende der 1990er Jahre, als Christel Schnell aus Prenzlau Ahnenforschung betrieb. Sie war lange auf der Suche nach dem Ort Rosalindorf. Ihre Recherchen führten sie zur Ortschronistin Gertrud Poppe in Biesenthal, die ihr die Antwort geben konnte. Rosali-



An der Dinse-Orgel v.l.n.r. Klaus Schnell, Dietrich Dinse, Annemarie Hamilton, Gertrud Poppe, Christoph Brust.

endorf ist ein Teil von Sophienstadt.

Seit dieser Zeit tauschten sich beide immer mal wieder zu ihren historischen Erkenntnissen aus.

Als Gertrud Poppe im vorigen Jahr mit mir und meinem Sohn die Landesgartenschau in Prenzlau besuchte, verabredeten wir uns auf ein kurzes Treffen mit Familie Schnell. Sie fragten uns, ob uns der Name Dinse etwas sagt. Da wurden wir natürlich sehr „hellhörig“ und erzählten voller Stolz die Geschichte der Biesenthaler Dinse-Orgel. Total überrascht waren wir, als sie uns erzählten, dass sie mit dem Ur-Ur-Enkel von Ferdinand Dinse befreundet sind. Sie lernten ihn vor ca. 15 Jahren zufällig auf einer Reise nach Südtirol kennen. Beide Familien waren in der gleichen Reisegruppe, freundeten sich an und verbrachten viele gemeinsame Stunden auf dieser Reise. Ihre Freundschaft hat bis heute gehalten, auch wenn eine enorme Entfernung zwischen ihnen liegt. Dietrich Dinse lebt seit 1957 in den USA, kommt aber jedes Jahr im Frühjahr und Herbst nach Berlin, unternimmt Ausflüge und besucht Familienangehörige in Deutschland. Für uns war sofort die Idee geboren, ihn nach Biesenthal einzuladen und ein Treffen mit unserem Pfarrer in der Biesenthaler Kirche an der Dinse-Orgel

zu organisieren.

Am 26. September wurde aus dieser Idee Realität.

Wir konnten Dietrich Dinse mit seiner Lebensgefährtin Annemarie Hamilton sowie Christel und Klaus Schnell in Biesenthal begrüßen. Voller Interesse besichtigten sie die Heimatstube im Alten Fachwerkrathaus unter Führung von Gertrud Poppe, besuchten die Touristinformation und trafen sich mit Pfarrer Christoph Brust zu einem interessanten Gespräch an der Dinse-Orgel in der Biesenthaler Kirche. Dietrich Dinse, der am 19.01.1936 in Berlin geboren wurde, war kein Orgelbauer. Er erlernte in Bad Godesberg das Handwerk des Optikers und wanderte 1957 in die USA aus. Dort machte er sich als Optiker selbständig und lebte mit Frau und drei Kindern in Nashville

Tennessee. Für seinen „Lebensabend“ wollte er aber gern in einer Klimaregion wohnen, die der europäischen ähnlich ist. So fuhr er 20.000 km durchs Land, um einen Ort zu finden, wo er sich wohl fühlt.

Die Wahl fiel auf Idaho, wo er heute lebt. Dietrich Dinse sagt, dass er sehr heimatverbunden ist und fühlt sich in Idaho und Deutschland gleichermaßen zu Hause. Von Biesenthal hatte er bis zu seinem Besuch noch nichts gehört und wusste auch nichts über besagte Orgel. Er war sehr dankbar für dieses Treffen und nahm voller interessanter Eindrücke Abschied von Biesenthal. Wir bedanken uns herzlichst für sein Kommen.

Sieglinde Thürling

Quellen: Die Dinse-Orgel, ev. Pfarramt Biesenthal



Dinseorgel Biesenthal

Fotos: SThürling

Heimat und Perspektiven für Obdachlose

Im folgenden Artikel stellt der Rüdznitzer Ortschronist Rainer Staude die Bemühungen der Hoffnungstaler Anstalten um das Jahr 1916 dar, Obdachlosen eine Heimat und Perspektive zu geben. Ergebnisse dieser Arbeit, wie zum Beispiel im Obstanbau sind auch für uns heute noch von großem Interesse. Verdient gemacht hat sich hier besonders der westfälische Pastor Friedrich v. Bodelschwing, damaliger Leiter der Krankenanstalt für Epilepsie- kranke Bethel in Bielefeld und preußischer Landtagsabgeordneter in Berlin. In der Großstadt kam er mit dem Elend und der Not der vielen Obdachlosen und ihrer Hoffnungslosigkeit in Berührung. Gedrängt von christlicher Nächstenliebe, konnte und wollte er das nicht hinnehmen. Bemüht, einen Ausweg zu suchen, kam er im Jahre 1905 zum ersten Mal von Berlin mit einigen sogenannten „Tippelbrüdern“ in die Gegend von Rüdznitz. Er fand Gefallen an dem Ort und beschloss, gleich hinter dem Dorf eine Bleibe für die Landstreicher zu errichten. So gründete er am 28. März 1905 den „Verein Hoffnungstal für die Obdachlosen der Stadt Berlin“. „Hoffnungstal“, deshalb, „weil wir die feste Hoffnung haben, dass an Gott und Menschen verzagende und versinkende Menschen aller Stände wieder eine fröhliche Lebenshoffnung fassen werden“. Unter dem Motto „Arbeit statt Almosen“ sorgte er für Arbeits- und Lebensmöglichkeiten auf märkischem Wald- und Acker-

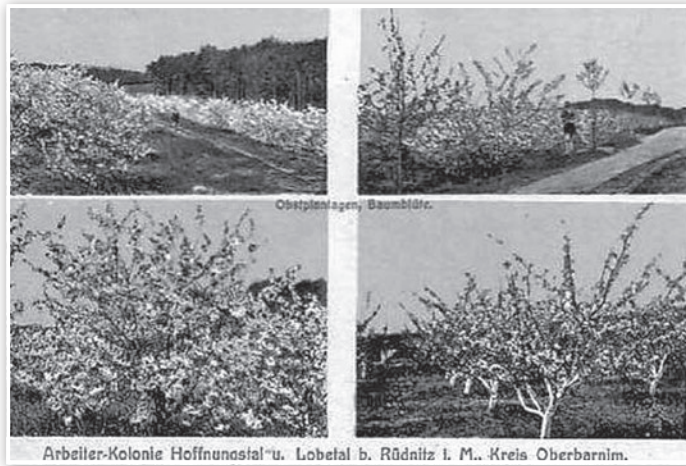
land. „Denn nicht durch Geldunterstützungen bessert man die Lage der Arbeitslosen und Heruntergekommenen in den Großstädten, sondern durch die Gewährung geregelter Arbeit und Erholung in frischer Natur hilft man diesen Leuten weiter“. So hatte sich unweit von Berlin, nahe der Bahnstation Rüdznitz, auf Ödland und Kiefernboden nach und nach eine blühende Anlage entwickelt, welche Hunderte von Menschen

solch schöne Anlagen gewissermaßen aus dem Nichts entstehen. Viele tausend Zentner Obst und Gemüse gehen jährlich von Hoffnungstal nach Berlin und sind in der jetzigen Kriegszeit von unschätzbarem Werte“. Bezogen auf die Obstplantage, die sich linkerseits des Ortsausganges Rüdznitz in Richtung Lobetal befand, kann man in der Chronik weiterlesen, dass im besagten Jahr 1916 die

Ernteergebnisse sehr erfreulich waren. Als erster reifte Weißer Klarapfel. Überreich war der Ansatz bei Charlamowsky, der daher etwas klein blieb. Tadellos hat sich Ernst Bosch entwickelt. Die Bäume strotzen vor Gesundheit, ihr Laub ist blaugrün, so dass sie in der Ferne auf dem hellen Sand wie Kiefernbüsche aussehen. Goldparmänen bewährten sich ausgezeichnet. Gravensteiner Büsche brachten noch eine Mittelerte. Sehr gut war der Ertrag von Prinzenapfelhalbstämmen, auch die Landsberger Renette ergab eine hervorragende Ernte“, hieß es in damaligen Veröffentlichungen. Aber wir erfahren auch, dass-Cox' Orangenrenette und AdersleberKalvill sich hier nicht bewährt haben. Diese Bäume stellten höhere Ansprüche bezüglich der Bodenfeuchtigkeit.

Auch aufgetretene Obstbaum-erkrankungen entnehmen wir Aussagen damaliger Zeitzeugen. So litten die Bäume hier vor allem an Krebs und Frostschäden. In geringerer Anzahl, und zwar da, wo der Boden Lehm enthielt, wurden auch Birnen angepflanzt. „Clapp's Liebling hing zum Brechen voll, ebenso gut waren Doctor Jules Guyot, Williams Christ, und Gute Luise“. Auch heute noch kann man einige der beschriebenen und alten Obstsorten in Gärten in Rüdznitz und der näheren Umgebung finden. Etwas für ihren Erhalt zu tun, ist sicher auch eine Investition, um Bewährtes zu erhalten. Im Rahmen der „Rüdznitzer Geschichtsmeile“ gibt es inzwischen auch einen Gedenkstein, der an die Gründung der Hoffnungstaler Anstalten erinnert.

Rainer Staude



Eine Postkarte, die die blühenden Plantagen zeigt.

beschäftigte und um 1916 bereits, abgesehen von den landwirtschaftlich genutzten Flächen, ein Gelände von über 350 Morgen Obst- und Gemüsekulturen umfasste. Der Chronist der damaligen Zeit schrieb dazu in der Rüdznitzer Chronik, „Gewiss steht fest, dass bei Pflanzungen auf geringem Boden große Schwierigkeiten zu überwinden sind, aber es ist doch sehr erfreulich, wenn edle Menschen ihr Scherflein dazu beisteuern, ihren bedürftigen Mitmenschen zu helfen und

che waren. „Erdbeeren, Himbeeren und Stachelbeeren gab es reichlich und von guter Beschaffenheit. Nur die Johannisbeeren blieben meist klein und die Ernte war daher sehr zeitraubend. Der Versand erfolgte nach Berlin. Abends beförderten Loren, von Pferden gezogen, die Körbe mit Obst und Gemüse zum Bahnhof Rüdznitz, wo sie in Eisenbahnwagen verladen werden. In der Nacht traf die Sendung dann in Berlin ein“. Auch über die Anbauwürdigkeit gepflanzter Obstbäume können wir interessante Details erfahren. Da der Boden in Hoffnungstal überwiegend sandig war, wurden große Quartiere mit Sauerkirschen bepflanzt, und zwar wählte man die große lange Lotkirsche als Busch und Hochstamm. In geringeren Mengen auch Ostheimer Weichsel. Süßkirschen starben im Laufe der Jahre ab. Der Anbau hatte sich nicht bewährt. „Den Hauptobstbaumbestand nehmen die Apfelbäume in Busch- und Halbstammform



Handwerker, Gewerbetreibende und Ackerbürger – Breite Straße 23

Mit heutigem Artikel berichte ich über ein Haus, das den älteren Biesenthalern noch unter dem Namen „Armenhaus“ bekannt sein wird. Als Hirtenhaus einst erbaut, wird es auch noch auf einer Bauzeichnung vom 3. Juli 1863 als Hirtenhaus benannt. Diese Hirtenhäuser wurden als städtisches Eigentum erbaut. In so einem Haus wohnten zur damaligen Zeit bis kurz vor der Jahrhundertwende von der Stadt beauftragte Hirten, die das Vieh auf die Brache (Weide) trieben. Bis zur Jahrhundertwende bestand noch das Dreifeldsystem – Winterfeld, Sommerfeld und Brachland, auf das die Hirten das Vieh trieben. Wann das Haus erbaut wurde, ist nicht mehr zu ermitteln. In der Bauakte des Hauses habe ich keinen Hinweis darauf entdeckt. Dieses Anwesen wurde einst zu drei verschiedenen Zwecken genutzt, zuerst als Hirtenhaus und dann wurde es ein städtisches Krankenhaus. Zuletzt war es das „Armenhaus“.

Auf einer Bauzeichnung vom 30. März 1875 ist vermerkt, dass das Grundstück des ehemaligen städtischen Krankenhauses erhebliche Mängel aufweist. Die Baudeputation der Stadtverwaltung legte Maßnahmen fest für auszuführende Reparaturarbeiten. Außerdem wird dringend eine Feuerleiter statt der alten baufälligen Leiter, bestehend aus 20 Stufen und 3 Eisenbolzen, angefordert. Schon einige Jahre später, anhand einer Bauzeichnung vom 17. Oktober 1883, beabsichtigt die Stadtverwaltung Biesenthal an Stelle eines alten Stalls, eine Waschküche sowie 3 Aborte massiv mit Ziegeldach zu erbauen und zwar auf dem Grundstück des jetzigen Amenhauses. Als Krankenhaus wurde es nicht mehr genutzt. Die Stadt ließ im Juli 1891 ein neues Krankenhaus erbauen, das jetzige Ärztehaus in der

Ruhlsdorfer Straße. Anhand eines Protokolls, datiert vom 3. Juli 1899, wird ein neuer Giebel hoch gezogen. In diesem Hause befanden sich drei Wohnungen für minderbemittelte Familien. Im Jahre 1956 ließ die Stadtverwaltung noch umfangreiche Baumaßnahmen am Hause durchführen. Laut Kostenvoranschlag der Baufirma Christ, wurde eine Unterfangung der Hauptfront vorgenommen sowie eine Giebelfront neu hoch gezogen. Ebenso wurden Ausbesserungen an Fenstern und Türen durchgeführt. Da es schon ein sehr altes, noch im Fachwerkstil erbautes Haus war, nagte doch der Zahn der Zeit am Haus. Es musste Anfang der 1970er Jahre geräumt werden. Dann stand es noch einige Jahre unbewohnt und wurde Ende der 1970er Jahre gänzlich abgerissen. 1993 erwarb es eine Biesenthaler Bürgerin zusammen mit dem Nachbargrundstück. Sie hatte zu dieser Zeit die Absicht, als sie auf dem Nachbargrundstück eine Gaststätte betrieb, anschließend einen Garten zur Gaststätte herzurichten. Dafür erhielt sie jedoch keine Genehmigung. So verkaufte sie 2013 dieses Grundstück. Seit 2014 gibt es einen neuen Eigentümer, der das Grundstück als Gartenland nutzen möchte und die Straßenseite schon ansehnlich gestaltete.

*Gertrud Poppe
Oktober 2014*

Auf den Spuren unserer Ahnen – 100 Jahre Büttner-Kirche Sophienstädt

Auf Einladung der Ortschronistin Frau Bauermeister und der Kirchengemeinde Sophienstädt, nahmen wir an der Jubiläumsfeier zum „100-jährigen Bestehen der Büttner-Kirche“ am 30. August in Sophienstädt teil. Mein Urgroßvater, Sigismund Bannewitz, war Bürger von Rosaliendorf und wohnte dort seinerzeit im Jagdschloss „Waidmannsheil“ im Rosalienweg. Er hat mit seinem Vermächtnis zum finanziellen Grundstock zur Errichtung der Kirche in Sophienstädt beige-

tragen. Frau Pastorin Nippe hielt eine sehr gute Andacht zum 100-jährigen Bestehen der Kirche. Es war seit langem ein Gottesdienst, der wohl alle Anwesenden berührt hat, auch war die Kirche sehr gut besucht. Ich, als Urenkelin von Sigismund Bannewitz möchte mich auf diesem Wege bedanken. Besonderer Dank der Pastorin Nippe und der Ortschronistin Frau Bauermeister.

*Christel und Klaus Schnell
17291 Prenzlau*

Erneuter Rückgang bei Verbraucherinsolvenzen

Im 1. Halbjahr 2014 wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2 167 Insolvenzverfahren von übrigen Schuldnern (Gesellschafter, Verbraucher, Nachlässe und ehemals selbständig Tätige) gezählt. Das waren 61 Anträge weniger als im Vorjahreszeitraum.

Die voraussichtlichen Forderungen stiegen um fast ein Zehntel auf 152,2 Mill. EUR.

30 Anträge wurden in den vier Brandenburger Amtsgerichten mangels Masse abgewiesen, da das Vermögen der Schuldnerinnen und Schuldner nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten reichte. Fast 98 Prozent und damit 2 122 der beantragten Insolvenzfälle gelangten zur Eröffnung. Mit der Annahme eines bestätigten Schuldenbereinigungsplanes endeten 15 Verfahren. Die Verfahrenszahl der über-

schuldeten „ehemals selbständig Tätigen“ blieb in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres mit 304 Schuldnerinnen und Schuldnern nahezu konstant. Die Zahlungsverpflichtungen stiegen um fast ein Drittel und lagen bei 67,2 Mill. EUR.

Insgesamt 1 837 Personen beantragten ein Verbraucherinsolvenzverfahren. Somit sank die Anzahl der insolventen Personen um 2,5 Prozent. Die Höhe ihrer Schulden ging im 1. Halbjahr 2014 um 6,6 Prozent auf insgesamt 76,6 Mill. EUR zurück. Damit lag die durchschnittliche Verschuldung je Verbraucher im Land Brandenburg bei 41 700 EUR.

Mit 105 400 EUR Schulden je Verbraucherverfahren lag der Landkreis Potsdam-Mittelmark sehr deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Fast die Hälfte der Brandenburgerinnen und Brandenburger verheiratet

Mit einem Durchschnittsalter von 45,4 Jahren war die Bevölkerung im Land Brandenburg am 9. Mai 2011 rund 1,5 Jahre älter als der Bundesdurchschnitt und reiht sich ins Mittelfeld aller Bundesländer ein. Das teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 mit. Das Durchschnittsalter in den Gemeinden des Landes Brandenburg variierte zwischen 40,1 und 52,1 Jahren. Der Anteil der unter 1-Jährigen lag zwischen 0,2 und 2,1 Prozent, der Anteil der Hochbetagten der Altersgruppe 85 Jahre und älter zwischen 0,3 und 5,7 Prozent. 28,9 Prozent der ab 16-Jährigen im Land Brandenburg waren am 9. Mai 2011 ledig.

Damit lag Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt von 29,8 Prozent. Auf Gemeindeebene lagen der höchste Wert bei 44,4 und der niedrigste bei 18,5 Prozent.

Der Anteil an verheirateten Personen schwankte in den

Gemeinden zwischen 37,1 und 62,8 Prozent, der Landesdurchschnitt lag bei 46,2 Prozent.

Insgesamt 1 697 Personen lebten im Land Brandenburg in eingetragenen Lebenspartnerschaften. Das entspricht 2,5 Prozent aller in Deutschland lebenden Personen dieses Familienstandes, damit liegt Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung des Landes Brandenburg lag bei 1,7 Prozent. Darunter stellten Polinnen und Polen mit 16,1 Prozent die größte Gruppe, gefolgt von Staatsbürgerinnen und -bürgern der Russischen Föderation mit 8,9 Prozent.

Bei den großen christlichen Religionsgesellschaften dominierte die evangelische Kirche. 448970 Brandenburgerinnen und Brandenburger (18,4 Prozent) gehörten dieser, 87.080 (3,6 Prozent) der römisch-katholischen Kirche an.

Zahl der Leistungsempfänger auf höchstem Stand seit 10 Jahren

Die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen für Asylbewerber ist im Land Brandenburg im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um über 40 Prozent gestiegen. Im Jahr 2013 erhielten 5 660 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, davon 92,2 Prozent Grundleistungen und 7,8 Prozent Hilfe zum Lebensunterhalt.

Der Anteil männlicher Empfänger war mit 63,6 Prozent wesentlich größer als der der weiblichen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Dauer der Hilfestellung von 29,2 Monaten auf 24,1 Monate gesunken.

Von den 3 560 Haushalten der Regelleistungsempfängerinnen und -empfänger waren 63,4 Prozent in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, 20,2

Prozent hatten eine dezentrale Unterbringung, d. h. in Wohnungen u. ä.. 28,5 Prozent der Regelleistungen entfielen auf Personen unter 18 Jahren, an zweiter Stelle folgten Personen zwischen 21 und 30 Jahren (28,0 Prozent), 21,9 Prozent der Empfängerinnen und Empfänger waren zwischen 30 und 40 Jahren alt. Das Durchschnittsalter lag bei 25,3 Jahren und war damit das niedrigste in den letzten 10 Jahren. 2 046 Empfängerinnen und Empfänger kamen aus Europa, darunter 97,6 Prozent aus Südost- und Ost-Europa. Aus Asien kamen 30,2 Prozent, Menschen aus dem Irak; Syrien und Afghanistan stellten dabei mit 45,5 Prozent der Empfängerinnen und Empfänger den größten Anteil.

Sinkende Bevölkerungszahl trotz deutlichem Zuwanderungsgewinn

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, konnte das Land Brandenburg im Jahr 2013 zwar einen Zuzugsgewinn von 10 900 Personen verbuchen, dennoch war die Bevölkerungszahl am Jahresende mit insgesamt 2 449 000 Einwohnerinnen und Einwohnern um 300 Personen niedriger als am Jahresanfang. Grund hierfür ist, dass die Zahl der Geburten (18 400 Kinder) deutlich geringer war als die Zahl der Gestorbenen (29 700

Personen) und dadurch ein Einwohnerverlust entstand, der mit 11 300 Personen den Zuzugsgewinn zunichte gemacht hat. Kleinere rechnerische Korrekturen am Bevölkerungsbestand, die auf Grund von Ereignissen des Vorjahres notwendig waren, haben den Gesamtverlust etwas abgemildert. Der aktuelle Bevölkerungsverlust fiel jedoch deutlich geringer aus als der des Jahres 2012 (3 700 Personen).

Maulkorbgewöhnung immer sinnvoll und für alle Hunde wichtig!

Viele Hundehalter finden allein die Vorstellung, ihrem geliebten Vierbeiner einen Maulkorb anzulegen, grauhaft. „Doch selbst wenn der Wohnzimmer-Wolf nicht zu den sogenannten Listenhunden gehört und auch sonst weder eine behördliche Maulkorbpflicht besteht, noch eine besondere Gefahr vom Hund ausgeht, sollte jeder Vierbeiner an das Tragen eines Maulkorbs gewöhnt werden“, rät Ann Kari Sieme, Hundetrainerin und Mitarbeiterin von aktion tier. So gibt es zahlreiche Situationen, in denen ein Maulkorb für jeden Hund Pflicht ist, wie beispielsweise bei der Mitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln, beim Urlaub mit Hund in bestimmten Ländern oder inzwischen selbst beim Besuch vieler Restaurants.

Auch bei außergewöhnlichen Ereignissen wie beispielsweise einem Verkehrsunfall oder einer Beißerei kann der liebste Vierbeiner unter Schmerzen und Stress zur Gefahr werden und als Abwehrreaktion beißen. In solchen Fällen ist es wichtig, vor der Erstversorgung für die eigene Sicherheit zu sorgen und einen Maulkorb oder eine Maulschlaufe anzulegen. Um dem Tier weiteren Stress durch einen ungewohnten Maulkorb zu ersparen, sollte der Hund das Utensil bereits kennen und positiv verknüpft haben. Grundvoraussetzung für eine gute Einstellung zum Maulkorb ist die perfekte Passform. Er muss für den Hund angenehm zu tragen sein, darf nirgendwo drücken, nicht zu eng sein und auf keinen Fall so hoch sitzen, dass er „in den Augen hängt“. Beim Kauf eines Maulkorbs sollte der Hund immer dabei sein, damit man im Laden schon mal ausprobieren oder zumindest anhalten kann. „Eng anliegende Maulkörbe aus Nylon sind nicht zu empfehlen, da diese nicht gesetzlich anerkannt sind und zur großen Gefahr für Ihren Hund werden können“, betont Ann Kari Sieme von aktion tier. Grundsätzlich

sollte auch beim Tragen des Maulkorbs immer die Möglichkeit des Hechelns und der Wasseraufnahme bestehen. Bei Nylonmaulkörben ist dies nicht möglich, was gerade bei Hitze unter Umständen zu einem tödlichen Hitzschlag führen kann. Doch die perfekte Passform und das geeignete Material allein reichen leider noch nicht aus. Auch die Art und Weise, wie man seinen Vierbeiner an das Tragen des Maulkorbs heranführt, ist von großer Bedeutung. Für eine erfolgreiche Maulkorbkonditionierung sollte man sich Zeit nehmen und in kleinen Teilschritten vorgehen. Halten

Sie zunächst den Maulkorb mit der Öffnung zum Hund gerichtet in der Hand und legen Sie eine kleine Leckerei in den Maulkorb. Wichtig ist, dass Sie den Maulkorb wirklich ruhig halten und nicht Richtung Hund bewegen – ein „Aufstülpen“ sollte unbedingt vermieden werden. Möchte der Hund an die Leckerei heran, wird er früher oder später von ganz alleine seine Schnauze in den Maulkorb stecken. Bestätigung erhält er durch den Leckerbissen. Diese Stufe sollten Sie einige Male wiederholen und auch die Position Ihrer Hand hin und wieder ändern, damit

sich der Hund aktiv zum Maulkorb hinbewegt. Ist die Grundgewöhnung geschafft, geht es an die Zeitverlängerung. Der Hund soll lernen, nicht nur kurz die Schnauze in den Maulkorb zu stecken, die Belohnung zu erhalten und sich zurückzuziehen, sondern er soll nach und nach immer länger in dem Maulkorb verweilen. Hierfür können Sie entweder immer wieder Futter von außen nachschieben oder Sie ersetzen die Leckerei beispielsweise durch Leberwurst, die Sie einfach von innen vorne in den Maulkorb schmieren. Ihr Liebling wird für das „Auslecken“ schon deutlich länger brauchen als für das Leckerchen zuvor.

Hat sich Ihr Hund auch an diese Stufe gut gewöhnt, können Sie allmählich anfangen, die Verschlusschnalle des Maulkorbs während des Ausleckens der Leberwurst um den Kopf des Hundes zu legen – bei den ersten Versuchen aber bitte noch nicht schließen! Erst wenn der Vierbeiner auch diese neue Aktion ohne Abwehr mitmacht, kann der Maulkorb geschlossen werden. Auch hierbei ist darauf zu achten, dass gerade bei den ersten Versuchen der Maulkorb gleich wieder geöffnet wird und die Zeiten erst nach und nach gesteigert werden.

Ist Ihr Vierbeiner soweit, dass Sie den Maulkorb ohne Probleme umlegen können und sich der Hund im besten Falle sogar deutlich freut, beginnen Sie damit, die Tragezeiten allmählich zu verlängern. Hier empfiehlt es sich, besonders am Anfang nur schöne Unternehmungen mit dem neuen „Accessoire“ zu machen. „Das problemlose Tragen eines Maulkorbs in bestimmten Situationen erleichtert Hund und Herrchen erheblich das gemeinsame Leben und eine positive Konditionierung ist vielleicht etwas zeitaufwendig, erspart jedoch allen Beteiligten viel Stress und schlechte Laune“, so Ann Kari Sieme von aktion tier abschließend.